BACHELORSTUDIENGANG

SPORT- UND GESUNDHEITSTECHNIK

ABSCHLUSS: BACHELOR OF ENGINEERING

Gültigkeitszeitraum: 1. September 2020 bis 31. August 2021

Gültig mit der Fachprüfungsordnung vom 27.06.2016



Inhaltsverzeichnis

Inhalt

Rehawissenschaften I	3
Medizinisch-biologische Grundlagen I	6
Mathematik I	9
Technische Mechanik I	11
Projektmanagement	13
Produktdesign	16
Rehawissenschaften II	18
Medizinisch-biologische Grundlagen II	20
Werkstoffkunde	22
Mathematik II	25
Technische Mechanik II	27
Qualitätsmanagement	29
Biomechanik	31
Biochemie	35
Konstruieren mit Kunststoffen	37
Maschinenelemente	39
Informatik	41
Elektrotechnik	43
Medizin I	45
Fertigungstechnik	47
Getriebe- und Antriebstechnik	49
Mess- und Regelungstechnik	52
Wahlfach I – Trainingsgeräte I	55
Wahlfach I - Mobilität und Sicherheit I	57
Wahlfach – Assistenztechnologien I	60
Wahlfach I - Gesunde Arbeitswelten I	63
Praxis-/Auslandssemester	65
Wahlfach II – Trainingsgeräte II	67
Wahlfach II – Mobilität und Sicherheit II	70
Wahlfach II – Assistenztechnologien II	72
Wahlfach II - Gesunde Arbeitswelten II	75
Medizin II	77



Projektarbeit	80
Kommunikation und Fremdsprache	
Wahlfach III – Trainingsgeräte III	85
Wahlfach III - Mobilität und Sicherheit III	
Wahlfach III - Assistenztechnologien III	89
Wahlfach III - Gesunde Arbeitswelten III	92
Markt und Produkte	94
Bachelorarbeit	97



Semester Medizinisch- Produktdesign Mathematik



Modulbezeichnung	Rehawissenschaften I		
Modulkürzel	SGT-B-1-1.06		
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Holger Krakowski-Roosen		
ECTS-Punkte	5	Workload gesamt	150 h
SWS	3	Präsenzzeit	45 h
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	105 h
Studiensemester / Häu- figkeit des Angebots / Dauer	1. Fachsemster / Wintersemester / 1 Semester		
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage: - Physikalische Rehabilitation in seinen unterschiedlichen Ausprägungen insbesondere aber die der Physio- und Sporttherapie zu beschreiben - Training mit der Zielsetzung Erhalt oder Verbesserung der Gesundheit (Fitness) zu planen - Training mit der Zielsetzung Leistungssteigerung zu planen - Rehabilitatives Training in Zielen, Methoden, Inhalten und Mitteln zu definieren - Belastung anhand von Reizintensität, -komplexität, -dauer, -umfang, -häufigkeit und -dichte zu variieren - Training in Zyklen und Perioden zu planen - Trainingspläne zu erstellen und auszuwerten - Trainingsgeräte der Sport- und Physiotherapie zu benennen und zu klassifizieren - Hilfs- und Heilmittel zu benennen - Die Normenreihe für Trainingsgeräte inhaltlich wieder zu geben - Weitere (harmonisierte) Normen mit ihrer Gültigkeit für besondere Formen der Medizinprodukte zu benennen - Die europäischen Richtlinien für Medizinprodukte und deren Ableitung in nationale Gesetze wieder zu geben - Gültige Verordnungen im Zusammenhang mit den Medizinprodukterichtlinien/-gesetz zu benennen und inhaltlich wieder zu geben		
Inhalte	- Therapiepla - Therapiezy	erapiepläne anung und -steuerung klisierung anormative als Steuerelemente asteuerung rinzipien	



	Lehrveranstaltung Normen für Sport- und Rehageräte: - Europäische Richtlinie 93/42/EWG in Verbindung mit 2007/47/EG - Medizinproduktegesetz - Medizinprodukteplanverordnung - Medizinproduktebetreiberverordnung - Heilmittel im deutschen Recht - Hilfsmittel und Hilfsmittelverzeichnis - Normenreihe EN957 1-6 - Maschinenrichtlinie 2006/42/EG - Produktsicherheitsgesetz - Maschinenverordnung
Lehrveranstaltung(en)	Lehrveranstaltung Reha-Training: Vorlesung (2 SWS) Lehrveranstaltung Normen für Sport- und Rehageräte: Vorlesung (1 SWS)
Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungsunterricht im PlenumSelbststudiumanteile
Prüfungsform(en)	Klausur im Antwort-Wahlverfahren (max. 90 min.)
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	150 h / 45 h / 105 h
Teilnahmeempfehlungen	keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung
Stellenwert der Note für die Endnote	0,5-fache Gewichtung
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein
Bibliographie/Literatur	 Haber, Paul Leitfaden zur medizinischen Trainingsberatung: Rehabilitation bis Leistungssport. Springer Verlag Vienna, 2005 Fialka-Moser, Veronika. Kompendium der Physikalischen Medizin und Rehabilitation: Diagnostische und therapeutische Konzepte. Zweite, überarbeitete und erweiterte Auflage. Springer Verlag Vienna, 2005 Haber, Paul; Tomasits, Josef. Medizinische Trainingstherapie: Anleitungen für die Praxis. Springer Verlag Vienna, 2006 Stein, Volkmar; Greitemann, Bernhard. Rehabilitation in Orthopädie und Unfallchirurgie: Methoden — Therapiestrategien — Behandlungsempfehlungen. Springer Verlag Berlin Heidelberg, 2005 Gutenbrunner, Christoph; Glaesener, Jean-Jacques. Rehabilitation, Physikalische Medizin und Naturheilverfahren. Springer Verlag Berlin Heidelberg, 2007



 Jürgen Weineck. Optimales Training: Leistungsphysiologische Trainingslehre unter besonderer Berücksichtigung des Kinder- und Jugendtrainings. 16. durchgesehene Auflage.



Modulbezeichnung	Medizinisch-biologische Grundlagen I
Modulkürzel	SGT-B-1-1.07
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Holger Krakowski-Roosen

ECTS-Punkte	5	Workload gesamt	150 h
sws	5	Präsenzzeit	75 h
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	75 h

figkeit des Angebots /	1. Fachsemester / Wintersemester / 1 Semester
Dauer	

Qualifikationsziele

Das Ziel dieser Veranstaltung ist es, an das Verstehen des menschlichen Körpers und den wesentlichen Mechanismen der Hämodynamik, der Atmung, der Sinnesphysiologie und des Nervensystems heranzuführen.

Die Studierenden sind in der Lage:

- Das Herz in seiner anatomisch-morphologischen Struktur zu beschreiben
- Die Grundlagen der Herzmuskelzellerregung zu beschreiben
- Das Reizleitungssystem des Herzens anatomisch-morphologisch zu beschreiben. Die Reizweiterleitung über den Herzmuskel und die äußere Ableitung als Elektrokardiogramm zu erklären
- Den Blutkreislauf in Hoch- und Niederdrucksystem zu unterscheiden und Unterschiede in den beiden Systemen anatomisch-histologisch zu erklären
- Transkapillaren Stoff- und Flüssigkeitstransport in der Endstrombahn zu beschreiben
- Aufgaben und Strukturen des Lymphtransports zu beschreiben
- Die äußere Atmung strukturell und funktionell zu erklären
- Das Nervensystem morphologisch und funktionell in seine unterschiedlichen Bereiche aufzuteilen
- Verschiedene Hirnareale morphologisch zu unterscheiden, die
 - Zur Generierung und Kontrolle von Bewegung dienen (mono- und polysynaptische Reflexe)
 - Zur Emotion und Motivation dienen
 - o Zum Lernen und Gedächtnis beitragen
- Die fünf Sinne des Menschen in ihren morphologisch-anatomischen Strukturen zu benennen
- Funktionell Sinnesfunktionen und Wahrnehmung zu erklären
- Hämodynamische Funktionen am menschlichen Körper messtechnisch zu erfassen
- Elektrokardiographische Untersuchungen durchzuführen
- Parameter des metabolischen Stoffwechsels im Blut zu messen
- Spiroergometrische Untersuchungen von Patienten und Athleten durchzuführen



	- Sehen, Riechen, Hören, Schmecken und Fühlen experimentell		
	qualitativ und quantitativ zu erfassen		
Inhalte	Lehrveranstaltung Medizinisch-biologische Grundlagen I Allgemeine und spezielle Anatomie und Physiologie von: - Herz - Blut - Kreislauf - Atmung - Zentrales und peripheres Nervensystem - Sinne und Sinneszellen Praktikum Medizinisch-biologische Grundlagen I - Leistungsphysiologie - Herz- und Kreislauffunktionen - Blut - Atmung - Arbeit - Sinnesphysiologie - Schmecken - Hören - Sehen - Fühlen		
	• 1 3		
Lehrveranstaltung(en)	Lehrveranstaltung Medizinisch-biologische Grundlagen I: Vorlesung (2 SWS) und Übung (1SWS) Praktikum Medizinisch-biologische Grundlagen I: Praktikum (2 SWS)		
Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	 Vorlesungsunterricht im Plenum Interaktiver Unterricht in Übungsgruppen mit gezielter Einbindung der Studierenden zur Erörterung von Inhalten sowie ergänzender Diskussion Interaktives Praktikum im physiologischen Labor Einzel- und Teamarbeit Selbststudiumanteile 		
Prüfungsform(en)	Semesterbegleitende Klausur oder Klausur(en) im Antwort-Wahlverfahren (gesamt 90 min.)		
	 Praktikum Medizinisch-biologische Grundlagen I Regelmäßige Teilnahme (Anwesenheitskontrolle) Schriftliche Vorbereitung des Praktikumstags und Überprüfung in Form von mündlichen Antestaten Aktive Teilnahme bei der Durchführung von physiologischen Untersuchungen Nacharbeitung in Form von Untersuchungs- bzw. Versuchsberichten oder ähnlicher Darstellungsformen 		
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	150 h / 75 h / 75 h		
Teilnahmeempfehlungen	Keine Empfohlen: Schulkenntnisse aus der Biologie und Physik		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung und bestandenes Praktikum		



Stellenwert der Note für die Endnote	0,5-fache Gewichtung
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Nein
Bibliographie/Literatur	 Michael Schünke, Erik Schulte, Udo Schumacher: Prometheus. LernAtlas der Anatomie - Teil: Allgemeine Anatomie und Bewegungssystem. 3, überarbeitete und erweiterte Auflage. 2011 Thieme Verlag Stuttgart Robert F. Schmidt (Hrsg.), Florian Lang (Hrsg.), Manfred Heckmann (Hrsg.) Physiologie des Menschen mit Pathophysiologie. 31., überarbeitete und aktualisierte Auflage. 2010 Springer Medizin Verlag Heidelberg Schmidt, F; Schaible, HG. Neuro- und Sinnesphysiologie Auflage: 5., neu bearbeitete; Springer-Verlag Berlin Heidelberg, 2006 Thews, Gerhard; Vaupel, Peter Vegetative Physiologie Auflage: Fünfte, aktualisierte Auflage; Springer-Verlag Berlin Heidelberg, 2005 Tillmann, Bernhard Atlas der Anatomie des Menschen; Springer-Verlag Berlin Heidelberg, 2005 Junqueira, Luiz C; Carneiro, José; Gratzl, Manfred Histologie Auflage: 6., neu übersetzte, überarbeitete und aktualisierte Auflage; Springer-Verlag Berlin Heidelberg, 2005



Modulbezeichnung	Mathematik I		
Modulkürzel	SGT-B-1-1.08		
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Detlev Noll		
	T		
ECTS-Punkte	5	Workload gesamt	150 h
sws	5	Präsenzzeit	75 h
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	75 h
Studiensemester / Häu- figkeit des Angebots / Dauer	1. Fachsemester / Wintersemester / 1 Semester		
Qualifikationsziele	Die Studierenden können Terme, Gleichungen und Ungleichungen umformen, indem Sie elementare Rechenregeln und Zusammenhänge nutzen, um Lösungsmengen bestimmen zu können. Die Studierenden können lineare Gleichungssysteme, vektorgeometrische Aufgaben und lineare Regressionsprobleme lösen, indem Sie die grundlegenden Konzepte und Verfahren der linearen Algebra kennen und anwenden, um diese als mathematisches Werkzeug zur Analyse und Beantwortung ingenieurtechnischer Fragestellungen nutzen zu können. Die Studierenden können Eigenschaften von elementaren Folgen, Reihen und Funktionen analysieren, Grenzwerte bestimmen, elementare Funktionen differenzieren, ausgewählte numerische Approximations- und Interpolationsverfahren anwenden und Extremwertaufgaben lösen, indem Sie die elementaren Funktionen und die Konzepte und Verfahren der eindimensionalen Analysis kennen und anwenden, um diese als mathematisches Werkzeug zur Analyse und Beantwortung ingenieurtechnischer Fragestellungen nutzen zu können.		
Inhalte	Grundlagen: - Elementare Rechenregeln und Zusammenhänge - Gleichungen und Ungleichungen Lineare Algebra: - Lineare Gleichungssysteme - Matrizen - Euklidische Vektorräume - das lineare Ausgleichsproblem eindimensionale Analysis: - Folgen, Reihen, Potenzreihen, elementare Funktionen - Differentialrechnung von Funktionen einer Veränderlichen - Integralrechnung von Funktionen einer Veränderlichen - Bisektionsverfahren, Newtonverfahren, Taylorapproximation, Polynominterpolation		
Lehrveranstaltung(en)	Vorlesung (3 SWS)	, Übung in Übungsgruppen (2 S	WS)



Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden Prüfungsform(en)	Interaktiver Vorlesungs- und Übungsunterricht im Plenum Ergänzung der Übungsaufgaben durch geeignete Beispiele und Aufgabenstellungen für das Selbststudium Klausur (120 Minuten)		
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	150 h / 75 h / 75 h		
Teilnahmeempfehlungen	Schulkenntnisse aus der Mathematik		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung		
Stellenwert der Note für die Endnote	0,5-fache Gewichtung		
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Nein		
Bibliographie/Literatur	 Christian Karpfinger. Höhere Mathematik in Rezepten: Begriffe, Sätze und zahlreiche Beispiele in kurzen Lerneinheiten. Springer Berlin Heidelberg, 2017. ISBN 9783662548097. Markus Neher. Anschauliche Höhere Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler 1. Springer Berlin Heidelberg, 2018. ISBN 978-3-658-19419-2. Georg Hoever. Höhere Mathematik kompakt. Springer Berlin Heidelberg, 2014. ISBN 978-3-662-43994-4. Georg Hoever. Arbeitsbuch höhere Mathematik. Springer Berlin Heidelberg, 2018. ISBN 978-3-662-47001-5. Christian Karpfinger. Arbeitsbuch Höhere Mathematik in Rezepten. Springer Berlin Heidelberg, 2018. ISBN 9783662548103. Lothar Papula. Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler – Klausur- und Übungsaufgaben. Springer Berlin Heidelberg, 2018. ISBN 978-3-658-06666-6 		



Modulbezeichnung	Technische Mechanik I		
Modulkürzel	SGT-B-1-1.09		
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Justin Lange		
ECTS-Punkte	5	Workload gesamt	150 h
sws	4	Präsenzzeit	60 h
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	90 h
Studiensemester / Häu- figkeit des Angebots / Dauer	1. Fachsemester / Wintersemester / 1 Semester		
Qualifikationsziele	Das Ziel dieser Veranstaltung ist es, an das Verstehen der wesentlichen Grundgesetze und Methoden der Technischen Mechanik heranzuführen. Die Studierenden sind in der Lage: - den Schwerpunkt von Körpern und Flächen zu berechnen, - Lager- und Gelenkreaktionen zu berechnen, - Fachwerke auf statische Bestimmtheit zu überprüfen und die Stabkräfte zu berechnen, - Schnittgrößen in ein- und mehrteiligen Tragwerken zu berechnen, - reibungsbehaftete Systeme zu analysieren und zu berechnen, - das Prinzip der virtuellen Verrückungen anzuwenden, um Lager-, Gelenk- und Schnittreaktionen zu berechnen, - Fragestellungen aus der Mechanik und des Ingenieurwesens zu verbalisieren und mit anderen die Aufgabenstellung, den Lösungsweg und die Ergebnisse zu diskutieren und kritisch zu bewerten, indem sie die Methoden der Stereostatik anwenden, um realitätsnahe sowie modellhafte Ingenieuraufgaben zu berechnen.		
Inhalte Lehrveranstaltung(en)	- Kräfte und Momente - Ebene und räumliche Statik - Schwerpunkt - Lager- und Gelenkreaktionen - Schnittreaktionen - Reibung - Energiemethoden Vorlesung (2 SWS) und Übung (2 SWS)		
Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	 Interaktiver Vorlesungs- und Übungsunterricht mit gezielter Einbindung der Studierenden zur Erörterung von Lösungswegen sowie ergänzender Diskussion von Berechnungsergebnissen Verknüpfung der Inhalte der Lehrveranstaltungen durch geeignete Beispiele und Betonung des thematischen Zusammenhangs auf Basis konkreter technischer Anwendungsfälle Selbststudiumanteile 		



Prüfungsform(en)	Klausur oder Klausur im Antwort-Wahlverfahren (180 min.)	
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	150 h / 45 h / 105 h	
Teilnahmeempfehlungen	Schulkenntnisse aus der Mathematik	
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung	
Stellenwert der Note für die Endnote	0,5-fache Gewichtung	
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein	
Bibliographie/Literatur	 Spura: Technische Mechanik 1. Stereostatik. 2016 Gross, Hauger, Schröder, Wall: Technische Mechanik 1 - Statik. 12. Auflage, 2013. Richard, Sander: Technische Mechanik. Statik. 3. Auflage, 2010. Dankert, Dankert: Technische Mechanik. 7. Auflage, 2013. Assmann, Selke: Technische Mechanik 1 - Statik. 19. Auflage, 2010. Romberg, Hinrichs: Keine Panik vor Mechanik! 8. Auflage, 2011. Gross, Ehlers, Wriggers, Schröder, Müller: Formeln und Aufgaben zur Technischen Mechanik 1. 11 Auflage, 2013 	



Modulbezeichnung	Projektmanagement
Modulkürzel	SGT-B-1-1.10
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jens Spirgatis

ECTS-Punkte	5	Workload gesamt	150 h
sws	4	Präsenzzeit	60 h
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	90 h

Studiensemester / Häu-	1. Semester / Wintersemester / 1 Semester
figkeit des Angebots /	
Dauer	

Qualifikationsziele

Lehrveranstaltung Projektmanagement:

Die Studierenden können Projekte selbstständig konzeptionieren, initiieren und realisieren. Sie kennen die Abhängigkeitsfaktoren des Projekterfolgs (z.B. Genauigkeit der Zieldefinition, Wechselwirkung mit äußeren Randbedingungen und Zusammensetzung, Steuerung des Projekteams) und können diese beeinflussen, um im weiteren Studium, z.B. bei Projekt- oder Bachelorarbeit, sowie im Berufsalltag, z.B. in Entwicklungsprojekten, die wesentlichen Methoden und Instrumente des modernen Projektmanagements anwenden zu können. Im Rahmen der Veranstaltung wird neben dem theoretischen Wissen auch die praktische Umsetzung anhand eines Rechercheprojekts konkret im Team erlernt.

Lehrveranstaltung Selbstmanagement:

Die Studierenden erhalten eine Einführung in die Kommunikation, in dem sie die grundlegenden Kommunikationsmodelle kennenlernen, um später Projektaufgaben souverän und erfolgreich zu meistern. Sie erlernen konsequente Zielverfolgung, indem sie konkrete Ziele formulieren können, um später ressourcenoptimiert dauerhaft erfolgreich zu sein. Die Studierenden erfassen Soft Skills als Erfolgsfaktoren, indem sie Steuerungskompetenzen und deren Wirkungsweisen kennenlernen, um sie für die eigene Handlungskompetenz zu nutzen.

Sie verstehen wesentliche Methoden zum Zeit- und Konfliktmanagement, indem sie Kenntnisse und Techniken zur Selbstorganisation erwerben, mit dem Ziel effektiv und effizient lösungsorientiert agieren zu können.

Inhalte

Lehrveranstaltung Projektmanagement:

- Grundlagen des Projektmanagements (Begriffe, Projektformen)
- Projektgründung und allgemeiner Ablauf von Projekten
- Projektphasen (Definition, Planung, Steuerung und Abschluss)
- Projektplanung, Methoden (z. B. Netzplantechniken)
- Projektorganisation
- Projektteam, Projektleitung
- Projektumsetzung



	 Projektsteuerung Risikomanagement Projektbewertung Projektkommunikation Lehrveranstaltung Selbstmanagement: Innere und äußere Ziele 		
	 Innere und außere Ziele Soft Skills Arbeitsorganisation Zeitmanagement Lern- und Lesemethodik Motivation und Motivationstheorien 		
Lehrveranstaltung(en)	Lehrveranstaltung Projektmanagement: Vorlesung (2 SWS) Lehrveranstaltung Selbstmanagement: Vorlesung (1 SWS)		
Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	 Seminaristischer Unterricht und Lehrvortrag Einzel- und Teamarbeiten Literatur-/Quellenstudium Fallbeispiele Präsentation von in Teamarbeit bearbeiteten Aufgabenstellungen 		
Prüfungsform(en)	Projektmanagement: Rechercheprojekt mit Vortrag und Abgaben der Präsentation (Gewichtung 35%) Klausur oder Klausur im Antwort-Wahlverfahren (max. 45 min) über die Inhalte des gesamten Moduls (Gewichtung 65%) Selbstmanagement: Klausur oder Klausur im Antwort-Wahlverfahren (max. 45 min) über die Inhalte des gesamten Moduls Die Gewichtung der Teilprüfungen an der Modulnote entspricht 2/3-Projektmanagement und 1/3-Selbstmanagement (Der genaue Modus wird zum Veranstaltungsbeginn durch den Modulverantwortlichen festgelegt und kommuniziert.)		
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	150 h / 60 h / 90 h		
Teilnahmeempfehlungen	keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung		
Stellenwert der Note für die Endnote	0,5-fache Gewichtung		
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein		
Bibliographie/Literatur	Lehrveranstaltung Projektmanagement:		



- Jakoby, Projektmanagement für Ingenieure Gestaltung technischer Innovationen als systemische Problemlösung in strukturierten Projekten, Vieweg und Teubner Verlag
- Kuster, Huber, Lippmann, Schmid, Schneider Witschi, Handbuch Projektmanagement, Springer Verlag Kraus, Westermann, Projektmanagement mit System, Gabler Verlag
- Drees, Lang, Schöps, Praxisleitfaden Projektmanagement Tipps, Tools und Tricks aus der Praxis für die Praxis, Gabler Verlag

Lehrveranstaltung Selbstmanagement:

- Friedemann Schulz Thun: Miteinander reden 3. Das "Innere Team" und situationsgerechte Kommunikation. Rowohlt-Verlag
- Hofmann, Eberhardt; Löhle, Monika: Erfolgreich Lernen. Effiziente Lern- und Arbeitsstrategien für Schule, Studium und Beruf. Hogrefe-Verlag
- Seiwert, Lothar: Noch mehr Zeit für das Wesentliche: Zeitmanagement neu entdecken. Heinrich Hugendubel-Verlag
- Seiwert, Lothar: Das neue 1x1 des Zeitmanagements. Gräfe und Unzer-Verlag
- Böss-Ostendorf, Andreas / Senft, Holger: Alles wird gut: ein Lern- und Prüfungscoach. Budrich-Verlag
- ergänzende Literaturhinweise in den Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltung Einführung in die SGT:

- ergänzende Literaturhinweise werden in den Lehrveranstaltungen bekanntgegeben



Modulbezeichnung	Produktdesign			
Modulkürzel	SGT-B-1-1.11			
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Andras Biczo			
ECTS-Punkte	5	Workload gesamt	150 h	
sws	4	Präsenzzeit	60 h	
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	90 h	
Studiensemester / Häu- figkeit des Angebots / Dauer	1. Fachsemester / Wintersemester / 1 Semester			
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind mit Hilfe einer 3D-CAD-Software in der Lage Einzelteile und Baugruppen eigenständig zu konstruieren, indem sie die in den Vorlesungen gewonnenen Kenntnisse über Zeichnungen, Bemaßungen, Toleranzen und Maschinenelemente im Rahmen des CAD Praktikums anwenden, um ihre Produktideen normgerecht und vollständig darstellen zu können.			
Inhalte	- Darstellung ten, Schnitt - Bemaßung schrift. Sch Muttern, Sc - Oberfläche Kanten - Toleranzer Form- und - Elemente a Welle-Nabe - Ausgewähl Praktikum CAD - Einführung - Grundleger Drehen, No - Kombiniert nen: Schne - Datenverw Rechteverg - Baugruppe	Lehrveranstaltung Technisches Zeichnen: - Darstellung von Werkstücken: Maßstäbe, Linienarten, Ansichten, Schnittdarstellungen, Positionsnummern, Freihandskizze - Bemaßung: funktions-/fertigungsbezogene Bemaßung, Normschrift. Schraubenverbindungen: Gewindearten, Schrauben, Muttern, Scheiben - Oberflächenbeschaffenheit: Kenngrößen, Wärmebehandlung, Kanten - Toleranzen und Passungen: Grundsätze, Maßtoleranzen, Form- und Lagetoleranzen, Passungen - Elemente an Achsen und Wellen: Wellenenden, Freistiche, Welle-Nabe-Verbindungen, Sicherungselemente, Dichtungen - Ausgewählte Maschinenelemente Praktikum CAD - Einführung in CAD: Begriffsdefinitionen, Historie - Grundlegende Modelliertechniken: Primitivkörper, Austragen, Drehen, Normteile - Kombinierte Modelliertechniken und grundlegende Funktionen: Schneiden, Hinzufügen, Fasen, Runden, Muster, etc.		
Lehrveranstaltung(en)	Zusammenbau Lehrveranstaltung Technisches Zeichnen: Vorlesung (2 SWS) Praktikum CAD: Praktikum (2 SWS)			
Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	Interaktiver Vorlesungsunterricht im Plenum, begleitet durch Beispieldemonstrationen			



	 Interaktiver Übungsunterricht durch gezielte Einbindung der Studierenden zur Erörterung von Beispielaufgaben sowie Dis- kussion des Anwendungsbezugs Verknüpfung der Inhalte der Lehrveranstaltungen durch ge- zielte Hinweise auf konkrete technische Anwendungsfälle Selbststudiumanteile 		
Prüfungsform(en)	Klausur (90 min) Anwesenheitspflicht und wöchentliche Berichte im Praktikum.		
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	150 h / 60 h / 90 h		
Teilnahmeempfehlungen	keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung und bestandenes Praktikum CAD		
Stellenwert der Note für die Endnote	0,5 -fache Gewichtung		
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein		
Bibliographie/Literatur	 Laibisch/Weber, Technisches Zeichnen, Vieweg Hoischen, Technisches Zeichnen, Cornelsen Verlag Herbert Wittel et. al.: 'Roloff/Matek - Maschinenelemente: Normung, Berechnung, Gestaltung - Lehrbuch und Tabellenbuch', Vieweg-Teubner 		



Modulbezeichnung	Rehawissenschaften II		
Modulkürzel	SGT-B-1-2.06		
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Holger Krakowski-Roosen		
ECTS-Punkte	5	Workload gesamt	150 h
sws	2	Präsenzzeit	30 h
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	120 h
Studiensemester / Häu- figkeit des Angebots / Dauer	2. Fachsemester / Sommersemester / 1 Semester		
Qualifikationsziele	 Die Studierenden sind in der Lage: Physio- und Sporttherapie für verschiedene Anwendungsfelder zu beschreiben und zu planen Trainingsprozesse mit den unterschiedlichen Einflussfaktoren auf die körperliche Leistungsfähigkeit zu modulieren Training anhand leistungsdiagnostischer Tests auszurichten und zu planen Rehabilitatives Training anhand von Indikationen, Kontraindikationen und Ursachen von (degenerativen) Erkrankungen zu definieren die Belastung während rehabilitativen Maßnahmen entsprechend in Reizintensität, -komplexität, -dauer, -umfang, -häufigkeit und -dichte zu variieren Schwächung und Verkürzung von Muskulatur als Ursache für Fehlhaltungen zu identifizieren und mit abgestimmten Trainingsinhalten darauf zu antworten 		
Inhalte	- Rahmentherapiepläne zu individualisieren Lehrveranstaltung Reha-Training II - Trainingsanpassung und Kreislaufreaktion unter Belastung - Trainingsempfehlungen bei Ausdauerbeanspruchungen - Systematische Trainingssteuerung in der Therapie - Ausdauertraining, Fettverbrennung, Gewichtsreduktion - Spezielle Aspekte des Muskeltrainings - Training im geschlossenen und offenen System - Isometrisches Training - Exzentrisches Training - Reaktives Training - Grundlagen des Flexibilitätstrainings - Ziele des Flexibilitätstrainings in der Therapie - Methoden des Flexibilitätstrainings - Sensomotorisches Training in der Therapie - Aspekte des sensomotorischen Trainings - Lernen und Training von Bewegung - Aufbau des sensomotorischen Trainings - Grundsätze des koordinativen Trainings		



	 Belastungsdosierung des sensomotorischen koordinativen Trainings Inhalte des sensomotorischen Trainings Exemplarische Umsetzung des sensomotorischen Trainings in die Praxis 	
Lehrveranstaltung(en)	Vorlesung (2 SWS)	
Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	Vorlesungsunterricht im PlenumSelbststudiumanteile	
Prüfungsform(en)	Klausur im Antwort-Wahlverfahren (max. 90 min.)	
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	150 h / 30 h / 120 h	
Teilnahmeempfehlungen	Rehawissenschaften I	
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung	
Stellenwert der Note für die Endnote	0,5 -fache Gewichtung	
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein	
Bibliographie/Literatur	 Haber, Paul Leitfaden zur medizinischen Trainingsberatung: Rehabilitation bis Leistungssport. Springer Verlag Vienna, 2005 Fialka-Moser, Veronika. Kompendium der Physikalischen Medizin und Rehabilitation: Diagnostische und therapeutische Konzepte. Zweite, überarbeitete und erweiterte Auflage. Springer Verlag Vienna, 2005 Haber, Paul; Tomasits, Josef. Medizinische Trainingstherapie: Anleitungen für die Praxis. Springer Verlag Vienna, 2006 Stein, Volkmar; Greitemann, Bernhard. Rehabilitation in Orthopädie und Unfallchirurgie: Methoden — Therapiestrategien — Behandlungsempfehlungen. Springer Verlag Berlin Heidelberg, 2005 Gutenbrunner, Christoph; Glaesener, Jean-Jacques. Rehabilitation, Physikalische Medizin und Naturheilverfahren. Springer Verlag Berlin Heidelberg, 2007 Jürgen Weineck. Optimales Training: Leistungsphysiologische Trainingslehre unter besonderer Berücksichtigung des Kinderund Jugendtrainings. 16. durchgesehene Auflage. Spitta Verlag Balingen, 2007. ISBN 9783938509159 Nationale Gesetze und Normen Internationale Richtlinien 	



Modulbezeichnung	Medizinisch-biologische Grundlagen II			
Modulkürzel	SGT-B-1-2.07			
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Holger	Prof. Dr. Holger Krakowski-Roosen		
ECTS-Punkte	5	Workload gesamt	150 h	
sws	3	Präsenzzeit	45 h	
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	105 h	
Studiensemester / Häu- figkeit des Angebots / Dauer	2. Fachsemester / Sommersemester / 1 Semester			
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage: den menschlichen Körper topographisch zu beschreiben verschiedene Gewebestrukturen histologisch voneinander zu differenzieren und funktionell zu beschreiben das muskuloskelettale System in seinen Strukturen makroskopisch zu verstehen und in lateinischer Nomenklatur zu bezeichnen Gewebe im histologischen Präparat (mikroskopisch) zu erkennen und zu bezeichnen die Muskelzuckung physiologisch inkl. der Prozesse zur Energiebereitstellung auf molekularer Ebene zu beschreiben die physiologischen Prozesse der Erregungsleitung und – ausbreitung von der Herzmuskelzelle auf die Skelettmuskelfaser zu übertragen und in den Unterschieden zu differenzieren			
Inhalte	Lehrveranstaltung Medizinisch biologische Grundlagen II Allgemeine und spezielle Anatomie sowie Physiologie von: - Knochen - Knorpel - Bänder - Muskeln - Gelenke			
Lehrveranstaltung(en)	Vorlesung (2 SWS) und Übung (1 SWS)			
Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	 Vorlesungsunterricht im Plenum Interaktiver Unterricht in Übungsgruppen mit gezielter Einbindung der Studierenden zur Erörterung von Inhalten sowie ergänzender Diskussion Selbststudiumanteile 			
Prüfungsform(en)	Semesterbegleitend Klausur(en) oder Klausur(en) im Antwort-Wahlverfahren (max. 90 min.)			
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	150 h / 45 h / 105 h			



Teilnahmeempfehlungen	Medizinisch-biologische Grundlagen I	
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung	
Stellenwert der Note für die Endnote	0,5 -fache Gewichtung	
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein	
Bibliographie/Literatur	 Michael Schünke, Erik Schulte, Udo Schumacher: Prometheus. LernAtlas der Anatomie - Teil: Allgemeine Anatomie und Bewegungssystem. 3, überarbeitete und erweiterte Auflage. 2011 Thieme Verlag Stuttgart Robert F. Schmidt (Hrsg.), Florian Lang (Hrsg.), Manfred Heckmann (Hrsg.) Physiologie des Menschen mit Pathophysiologie. 31., überarbeitete und aktualisierte Auflage. 2010 Springer Medizin Verlag Heidelberg Schmidt, F; Schaible, HG. Neuro- und Sinnesphysiologie Auflage: 5., neu bearbeitete; Springer-Verlag Berlin Heidelberg, 2006 Thews, Gerhard; Vaupel, Peter Vegetative Physiologie Auflage: Fünfte, aktualisierte Auflage; Springer-Verlag Berlin Heidelberg, 2005 Tillmann, Bernhard Atlas der Anatomie des Menschen; Springer-Verlag Berlin Heidelberg, 2005 Junqueira, Luiz C; Carneiro, José; Gratzl, Manfred Histologie Auflage: 6., neu übersetzte, überarbeitete und aktualisierte Auflage; Springer-Verlag Berlin Heidelberg, 2005 	



Modulbezeichnung	Werkstoffkunde		
Modulkürzel	SGT-B-1-2.08		
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jens S	oirgatis	
ECTS-Punkte	5	Workload gesamt	150 h
sws	6	Präsenzzeit	90 h
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	60 h
Studiensemester / Häu- figkeit des Angebots / Dauer	2. Fachsemester	/ Sommersemester / 1 Seme	ster
Qualifikationsziele	nen Werkstoffgrupp Lage, aus dem Wis sche Werkstoffeige darüber hinaus typ tens der verschied vorhersagen, um di	kennen den grundlegenden Aufb den der Metalle und der Kunstst ssen um den inneren Aufbau der enschaften zu erklären. Die Str ische und grundlegende Effekte lenen Werkstoffgruppen unter I es in die Entscheidung zur Werk lung einfließen zu lassen.	offe. Sie sind in der r Werkstoffe spezifi- udierenden können des Materialverhal- Belastung qualitativ
Inhalte	Lehrveranstaltung Werkstoffkunde der Metalle: - Aufbau von Festkörpern - Aufbau mehrphasiger Stoffe - Eigenschaften von Werkstoffen - Thermisch aktivierte Übergänge - Methodik der Werkstoffauswahl - Wichtige Werkstoffgruppen unter Berücksichtigung ihrer Anwendung in der Sport- und Gesundheitstechnik		
	Lehrveranstaltung Werkstoffkunde der Kunststoffe: - Eigenschaften und Anwendungen von Kunststoffen - Makromolekularer Aufbau von Kunststoffen - Aufbau, Bindungskräfte, Füllstoffe und Einfluss auf Eigenschaften - Abkühlung aus der Schmelze - Thermische Eigenschaften - Elektrische Eigenschaften - Optische Eigenschaften - Akustische Eigenschaften - Praktikum Werkstoffkunde		
	teprüfu - Versuc	he zur Werkstoffprüfung, wie z.E ng und Ultraschallprüfung u.a. he zu Werkstoffeigenschaften, v nd Mikroskopie, Korrosion und K	vie z.B. Metallogra-



	 Versuche zur einfachen Identifizierung von Werkstoffgruppen Versuche mit quasistatischen und dynamischen Prüfverfahren zur Identifizierung der Materialeigenschaften, wie z.B. Zugversuch, Kerbschlagbiegeversuch u.a. Versuche zur thermischen Analyse der verschiedenen Materialgruppen, wie z.B. DSC, TGA u.a.
Lehrveranstaltung(en)	Lehrveranstaltung Werkstoffkunde der Metalle: Vorlesung (2 SWS) Lehrveranstaltung Werkstoffkunde der Kunststoffe: Vorlesung (2 SWS) Lehrveranstaltung Praktikum der Werkstoffkunde: Praktikum (2 SWS)
Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	 Interaktiver Vorlesungs- und Übungsunterricht im Plenum Ergänzung der Übungsaufgaben durch geeignete Beispiele und Aufgabenstellungen aus der empfohlenen Begleitliteratur für das Selbststudium Einzel- und Teamarbeit Selbststudiumanteile
Prüfungsform(en)	Klausur oder Klausur im Antwort-Wahlverfahren (180 min) über die Inhalte des gesamten Moduls. Wöchentliche Antestate und Messprotokolle im Praktikum. Die Festlegung der Prüfungsform erfolgt zu Beginn des Semesters und wird über die Lernplattform mitgeteilt. Gewichtung in der Modulnotenberechnung: Lehrveranstaltung Werkstoffkunde der Metalle = 50% Lehrveranstaltung Werkstoffkunde der Kunststoffe = 50%
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	150 h / 90 h / 60 h
Teilnahmeempfehlungen	keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung und bestandenes Praktikum
Stellenwert der Note für die Endnote	0,5 -fache Gewichtung
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein
Bibliographie/Literatur	Lehrveranstaltung Werkstoffkunde der Kunststoffe: - Menges, e. a., Werkstoffkunde Kunststoffe, Hanser-Verlag, München - Bonten, Kunststofftechnik, Hanser-Verlag, München - Grellmann, Seidler, Kunststoffprüfung, Hanser-Verlag, München



- Braun, Erkennen von Kunststoffen, Hanser-Verlag, München

Lehrveranstaltung Werkstoffkunde der Metalle:

- Bargel/Schulze: Werkstoffkunde, 10. Auflage, Springer Verlag, 2008
- Seidel/Hahn: Werkstofftechnik, Werkstoffe Eigenschaften Prüfung Anwendung, Hanser Fachbuch, 8.Auflage, 2009
- Reissner: Werkstoffkunde für Bachelors, Hanser Fachbuch,1. Auflage, 2010
- Hornbogen/Eggeler/Werner: Werkstoffe Aufbau und Eigenschaften, Springer Verlag, 9. Auflage, 2008
- Hornbogen/Eggeler: Fragen und Antworten zu Werkstoffe, Springer Verlag, 6. Auflage, 2010
- Ilschner/Singer: Werkstoffwissenschaften und Fertigungstechnik Eigenschaften, Vorgänge, Technologien, Springer Verlag, 4. Auflage, 2005
- Kalpakjian/Schmid/Werner: Werkstofftechnik, Pearson Studium, 5. Auflage, 2011



Modulbezeichnung	Mathematik II		
Modulkürzel	SGT-B-1-2.09		
Modulverantwortliche/r	Prof. DrIng. De	tlev Noll	
ECTS-Punkte	5	Workload gesamt	150 h
sws	6	Präsenzzeit	60 h
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	90 h
Studiensemester / Häu- figkeit des Angebots / Dauer	2. Fachsemester	/ Sommersemester / 1 Semes	ster
Qualifikationsziele	Die Studierenden können Berechnungen im komplexen Zahlenraum ausführen, indem Sie Rechenregeln und Zusammenhänge im Komplexen verstehen und anwenden, um damit ingenieurtechnische Fragestellung in komplexer Form formulieren und lösen zu können. Die Studierenden können gewöhnliche separierbare und lineare Differentialgleichungen mit konstanten Koeffizienten lösen, indem Sie die grundlegenden Konzepte und Verfahren zum Lösen dieser Differentialgleichungen kennen und anwenden, um diese als mathematisches Werkzeug zur Analyse und Beantwortung ingenieurtechnischer Fragestellungen nutzen zu können. Die Studierenden können Differential- und Integralrechnungsoperationen für Funktionen mit mehreren Veränderlichen ausführen, indem Sie Konzepte und Verfahren der mehrdimensionalen Analysis kennen und anwenden, um diese als mathematisches Werkzeug zur Analyse und Beantwortung ingenieurtechnischer Fragestellungen nutzen zu können.		
Inhalte	 Komplexe Zahlen Differentialgleichungen, insbesondere separierbare und lineare Differentialgleichungen Analysis von Funktionen mehrerer Veränderlicher: Skalarfelder, Vektorfelder, Kurven, Flächen Differentialrechnung für Funktionen mit mehreren Veränderlichen Integralrechnung für Funktionen mit mehreren Veränderlichen Gradientenabstiegsverfahren, Taylorapproximation 		
Lehrveranstaltung(en)	Vorlesung (3 SWS)	ı, Übung in Übungsgruppen (1 S	WS)
Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	- Ergänz	tiver Vorlesungs- und Übungsun rung der Übungsaufgaben durch und Aufgabenstellungen für das	geeignete Bei-
Prüfungsform(en)	Klausur (120 Minut	en)	



Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	150 h / 60 h / 90 h	
Teilnahmeempfehlungen	Mathematik I	
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung	
Stellenwert der Note für die Endnote	0,5 -fache Gewichtung	
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein	
Bibliographie/Literatur	 Christian Karpfinger. Höhere Mathematik in Rezepten: Begriffe, Sätze und zahlreiche Beispiele in kurzen Lerneinheiten. Springer Berlin Heidelberg, 2017. ISBN 9783662548097. Markus Neher. Anschauliche Höhere Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler 2. Springer Berlin Heidelberg, 2018. ISBN 978-3-658-19421-5. Georg Hoever. Höhere Mathematik kompakt. Springer Berlin Heidelberg, 2014. ISBN 978-3-662-43994-4. Georg Hoever. Arbeitsbuch höhere Mathematik. Springer Berlin Heidelberg, 2018. ISBN 978-3-662-47001-5. Christian Karpfinger. Arbeitsbuch Höhere Mathematik in Rezepten. Springer Berlin Heidelberg, 2018. ISBN 9783662548103. Lothar Papula. Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler – Klausur- und Übungsaufgaben. Springer Berlin Heidelberg, 2018. ISBN 978-3-658-06666-6 	



Modulbezeichnung	Technische Mechanik II		
Modulkürzel	SGT-B-1-2.10		
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Justin Lange		
ECTS-Punkte	5	Workload gesamt	150 h
sws	3	Präsenzzeit	45 h
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	105 h
Studiensemester / Häu- figkeit des Angebots / Dauer	2. Fachsemester	/ Sommersemester / 1 Seme	ster
Qualifikationsziele	schen Körperi - Spannungen iberechnen, - einen einfache dimensioniere - Stäbe und Sta - Flächenträghe - die Biegelinie orie (Euler-Bemen, - Normal-, Bieg - mithilfe energ stimmte Syste - die Grundglei lenzbedingung für die Lösung gaben fachge - mit einer syst mechanische Problemen zu indem sie die M (Gleichgewichts-, Ä Elastizitätsgesetz) nieuraufgaben zu b	nge zwischen Kräften und Verfin zu beschreiben, und Verzerrungen in Bauteilen zu en Festigkeitsnachweis zu führe in, absysteme zu berechnen, eitsmomente zu berechnen, und den Neigungsverlauf im Rahernoulli- und Timoshenko-Balker e, Schub- und Torsionsspannun etischer Methoden statisch beime zu berechnen, chungen der Elastostatik (Gleich gen, kinematische Beziehungen g von realitätsnahen und modelligen ematischen und methodischen Fragestellungen in ingenieu verbalisieren und zu lösen, ethoden und Grundgleichungen anwenden, um realitätsnahe und anwenden, um realitätsnahe und	zu definieren und zu n sowie Bauteile zu men der Balkenthentheorie) zu bestim- gen zu berechnen, stimmte und unbe- hgewichts-, Äquiva- , Elastizitätsgesetz) naften Ingenieurauf- Herangehensweise urwissenschaftlichen en der Elastostatik ische Beziehungen,
minaite	- Elastiz - Festigl - Stab u - Fläche - Balken - Schub - Torsion	itätsgesetz keitsnachweis, Festigkeitshypoth nd Stabsysteme nträgheitsmomente theorie (gerade und schiefe Bieg n emethoden	



Lehrveranstaltung(en)	Vorlesung (2 SWS) und Übung (1 SWS)	
Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	 Interaktiver Vorlesungs- und Übungsunterricht mit gezielter Einbindung der Studierenden zur Erörterung von Lösungswegen sowie ergänzender Diskussion von Berechnungsergebnissen Verknüpfung der Inhalte der Lehrveranstaltungen durch geeignete Beispiele und Betonung des thematischen Zusammenhangs auf Basis konkreter technischer Anwendungsfälle Selbststudiumanteile 	
Prüfungsform(en)	Klausur oder Klausur im Antwort-Wahlverfahren (180 min.)	
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	150 h / 45 h / 105 h	
Teilnahmeempfehlungen	Technische Mechanik I und Mathematik I	
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung	
Stellenwert der Note für die Endnote	0,5 -fache Gewichtung	
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein	
Bibliographie/Literatur	 Spura: Technische Mechanik 2. Elastostatik. 2019. Gross, Hauger, Schröder, Wall: Technische Mechanik 2 - Elastostatik. 12. Auflage, 2014. Richard, Sander: Technische Mechanik. Festigkeitslehre. 2. Auflage, 2008. Dankert, Dankert: Technische Mechanik. 7. Auflage, 2013. Gross, Ehlers, Wriggers, Schröder, Müller: Formeln und Aufgaben zur Technischen Mechanik 1. 11 Auflage, 2013 Gross, Ehlers, Wriggers, Schröder, Müller: Formeln und Aufgaben zur Technischen Mechanik 2. 11 Auflage, 2014. 	



Modulbezeichnung	Qualitätsmanagement		
Modulkürzel	SGT-B-1-2.11		
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Andras Biczo		
ECTS-Punkte	5	Workload gesamt	150 h
sws	5	Präsenzzeit	75 h
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	75 h
Studiensemester / Häu- figkeit des Angebots / Dauer	2. Fachsemester	/ Sommersemester / 1 Semes	ster
Qualifikationsziele	Notwendigkeit eine wendungskenntniss und wesentlichen	rerstehen die Bedeutung von Qu s wirksamen Qualitätsmanagem se in den aktuell rechtlichen Ra Qualitätsmanagementmethoden der Statistik aufweisen, um so urchzuführen.	ents, indem sie An- hmen-bedingungen und-Werkzeugen,
Inhalte	Lehrveranstaltung Qualitätsmanagement: - Definition von Qualität und deren Bedeutung für Unternehmen - Einführung in das Prozessmanagement - Erlernen und Anwenden von gängigen Werkzeugen und Methoden des Qualitätsmanagements - Vorstellung einschlägiger Qualitätsnormen (z.B. ISO 9000er Familie) - Qualitätsmanagementsysteme und deren Zertifizierung - Grundzüge des Medizinprodukterechts und zugehöriger Zulassungsverfahren auf internationaler Ebene - Qualitätsmanagement im Produktlebenszyklus		
	- Grafiso Boxplo - Zusam - Lineare Induktive Statistik - Wahrse - Stichpr		amm, Polygonzüge, Merkmalen
Lehrveranstaltung(en)		Qualitätsmanagement: Vorlesun Statistik: Vorlesung (2 SWS) und	
Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden		tiver Vorlesungs- und Praktikum Einbindung der Studierenden zu	



	Lösungswegen sowie ergänzender Diskussion von Berechnungsergebnissen Verknüpfung der Inhalte der Lehrveranstaltungen durch geeignete Beispiele und Betonung des thematischen Zusammenhangs auf Basis konkreter Fallbeispiele aus dem Unternehmensalltag Selbststudiumanteile
Prüfungsform(en)	Klausur (90 min.)
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	150 h / 75 h / 75 h
Teilnahmeempfehlungen	Mathematik I
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung
Stellenwert der Note für die Endnote	0,5 -fache Gewichtung
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein
Bibliographie/Literatur	Lehrveranstaltung Qualitätsmanagement - Brüggemann H.; Bremer P., Grundlagen Qualitätsmanagement, 2., überarb. u. erw. Aufl., Springer Vieweg Verlag, 2012 - Benes G.; Groh P., Grundlagen des Qualitätsmanagements, 3. akt. Auflage, Hanser Verlag, 2015 Lehrveranstaltung Statistik - Köhler, Wolfgang, Gabriel Schachtel, and Peter Voleske. Biostatistik: Einführung in die Biometrie für Biologen und Agrarwissenschaftler. Springer-Verlag, 2013. - Toutenburg, H. & Heumann, Ch. (2006) Deskriptive Statistik: Eine Einführung in Methoden und Anwendungen mit SPSS. Berlin u. Heidelberg: Springer. - Toutenburg, H. & Heumann, Ch. (2008) Induktive Statistik: Eine Einführung mit R und SPSS. Berlin u. Heidelberg: Springer



Modulbezeichnung	Biomechanik
Modulkürzel	SGT-B-1-3.06
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Justin Lange

ECTS-Punkte	5	Workload gesamt	150 h
sws	4	Präsenzzeit	60 h
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	90 h

Studiensemester / Häu-	3. Fachsemester / Wintersemester / 1 Semester
figkeit des Angebots /	
Dauer	

Qualifikationsziele Die Studierenden können Gegenstandsbereiche und Anwendungsgebiete der Biomechanik benennen die Betrachtungsweisen der inneren und äußeren Biomechanik beschreiben und kennen wesentliche biomechanische Methoden und Verfahren (Anthropometrie, Dynamometrie, Kinemetrie, Elektromyografie, Modellierung und Simulation), indem sie anwendungsbezogen geeignete Verfahren identifizieren, die technologischen Randbedingungen berücksichtigen und Messsetups gestalten, um eine optimale und aufwandsgerechte biomechanische Bewertung der Wechselwirkung von Mensch und Maschine durchführen zu können Bewegungen des Alltags und des Sports beschreiben. analysieren und interpretieren, indem sie mit Hilfe von mathematischen Operationen unter Berücksichtigung physikalischer Gesetzmäßigkeiten aus periphere Kraft- und Bewegungsdaten innere Belastungszustände berechnen, um aus diesen Belastungszuständen Optimierungen in Bewegungsabläufen oder der Konstruktion von Geräten aus Sport, Rehabilitation oder Prävention abzuleiten vertiefend die mechanischen Strukturen und Funktionsweisen des menschlichen Bewegungsapparates (insbesondere Muskulatur und Knochen) wie auch deren Adaptationserscheinungen aufgrund von Belastungen beschreiben und interpretieren, indem sie die mikroskopischen Zusammenhänge der Muskel- und Knochenmechanik skizzieren und in einfachen Funktionsmodellen nachbilden um die Ergebnisse aus elektromyografischen und kinetischen Messungen hinsichtlich physischer Belastungen interpretieren zu können elektromyografische/dynamografische/kinematische Messungen durchführen, indem sie Messsetups konzipieren, Messungen am Menschen durchführen und generierte Daten analysieren, um bei der Gestaltung technischer





Lösungen oder der Bewertung sportlicher und ergonomi-
scher Tätigkeiten valide Kennwerte zu schaffen

- die Ziele, Prinzipien und Konzepte der Ergonomie benennen (nach DIN EN ISO 26800)
- Methoden des Usability Engineering und des Usability Testing beschreiben, indem sie anhand einfacher Fallbeispiele Produktlösungen im Kontext der interaktionsspezifischen Gebrauchsfähigkeit bewerten und optimieren, um anhand der Usability Methoden in der Lage zu sein, ergonomisch ausgereifte Produkte entwickeln zu können
- Methoden der anthropometrischen Arbeitsplatzgestaltung beschreiben, indem sie anhand einfacher Fallbeispiele Bewegungsräume, Sichtfelder und körperliche Limitierungen bei Arbeitstätigkeiten bewerten und gegebenenfalls optimieren, um gesundheits- und effizienzrelevante Aspekte bei der Gestaltung von Tätigkeitsräumen zu berücksichtigen
- den Zusammenhang zwischen Belastung, menschlicher Leistungsvoraussetzungen und Beanspruchung beschreiben, indem sie die grundlegende Anforderungen an die Gestaltung von Arbeitsaufgaben kennen und an Fallbeispielen anwenden, um bei der Gestaltung von Tätigkeiten bei der Interaktion von Mensch und Maschine Fehlbelastungen des Nutzers frühzeitig erkennen zu können

Inhalte

Lehrveranstaltung Biomechanik:

Vorlesung

- Definition, Grundlagen und Anwendungsgebiete der Biomechanik
- Anthropometrie in der Biomechanik
- Grundsätze der Biokinematik, kinematische Messverfahren und Methoden
- Mechanische Wirkung von Kräften auf den Bewegungsapparat und Möglichkeiten und technische Verfahren zur Erfassung von Reaktionskräften
- Elektromyografie: physiologische Grundlagen, Messaufbau und Dateninterpretation
- Biomechanische Computermodelle und deren Anwendungsgebiete
- Adaptationsvorgänge des menschlichen Bewegungsapparates durch Belastung

Praktikum

- Anthropometrische Messungen
- Berechnung von Körper- und Segmentschwerpunkten
- Durchführung von Bewegungsanalysen (Videometrie & Inertialsensorik)
- Durchführung posturographischer Untersuchungen und Datenanalyse
- Messung von Bodenreaktionskräften beim Gehen/Laufen
- Durchführung von plantaren Druckverteilungsmessungen
- Anwendung der Elektromyografie und Datenanalyse

Lehrveranstaltung Ergonomie:



	 Prinzipien, Konzepte und Systemmodelle der Ergonomie Grundlagen zur interaktionsergonomischen Gestaltung Ursachen und Klassifizierung menschlicher Arbeitsfehler Zusammenwirken von Anzeigen und Stellteilen Usability (Usability Engineering & Usability Testing) Anthropometrische Gestaltung unter Berücksichtigung menschlicher Funktionsräume (Wirkräume, Sichtgeometrie, Körperfreiraum) Digitale Menschmodelle Belastungs- und Beanspruchungsmodell (spez. Physische Belastung)
Lehrveranstaltung(en)	Lehrveranstaltung Biomechanik: Vorlesung (2 SWS) Lehrveranstaltung Ergonomie: Vorlesung (1 SWS) Praktikum Biomechanik: Praktikum (1 SWS)
Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	 Vorlesungsunterricht im Plenum Interaktiver Unterricht in Übungsgruppen mit gezielter Einbindung der Studierenden zur Erörterung von Inhalten sowie ergänzender Diskussion Interaktives Praktikum im biomechanischen Labor Einzel- und Teamarbeit Selbststudiumanteile
Prüfungsform(en)	Klausur oder Klausur im Antwort-Wahlverfahren (max. 90 min) über die Inhalte des gesamten Moduls. Die Gewichtung der Teilprüfungen an der Modulnote entspricht 2/3-Biomechanik & 1/3-Ergonomie. (Der genaue Modus wird zum Veranstaltungsbeginn durch den Modulverantwortlichen festgelegt und kommuniziert.) Praktikum Biomechanik: - Regelmäßige Teilnahme (Anwesenheitskontrolle) - Schriftliche Vorbereitung des Praktikumstags und Überprüfung in Form von mündlichen Antestaten - Aktive Teilnahme bei der Durchführung von biomechanischen Untersuchungen - Semesterbegleitende Anfertigung von Praktikumsberichten
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	150 h / 60 h / 90 h
Teilnahmeempfehlungen	Medizinisch-biologische Grundlagen I und II Technische Mechanik I und II
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung und bestandenes Praktikum
Stellenwert der Note für die Endnote	1-fache Gewichtung
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Nein



Bibliographie/Literatur	 Ditmar Wick. Biomechanik im Sport: Lehrbuch der biomechanischen Grundlagen sportlicher Bewegung. 3., überarbeitete und erweiterte Auflage. Spitta Verlag Balingen, 2013. ISBN 9783943996159 Bischoff, Christian; Schulte-Mattler, Wilhelm Johannes; Conrad, Bastian. Das EMG-Buch: EMG und periphere Neurologie in Frage und Antwort. Georg Thieme Verlag, 2005. Robertson, Gordon E., et al. Research methods in biomechanics. Human kinetics, 2018. Perry, Jacquelin. Ganganalyse: Norm und Pathologie des Gehens. Elsevier, Urban&FischerVerlag, 2003. Nigg, Benno Maurus; Macintosh, Brian R.; Mester, Joachim. Biomechanics and biology of movement. Human Kinetics, 2000. Deetjen, Peter (Hrsg.). Repetitorium Physiologie. Elsevier, Urban&FischerVerlag, 2005. Schmauder, Martin; Spanner-Ulmer, Birgit. Ergonomie-Grundlagen zur Interaktion von Mensch, Technik und Organisation. Carl Hanser Verlag München, 2014. ISBN 9783446441392 Bullinger-Hoffmann, Angelika C.; Mühlstedt, Jens (Hrsg.). Homo Sapiens Digitalis - Virtuelle Ergonomie und digitale Menschmodelle. Springer Berlin Heidelberg, 2016. ISBN 9783662504581; ISBN 9783662504598 (eBook)



Modulbezeichnung	Biochemie		
Modulkürzel	SGT-B-1-3.07		
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Johanna Moebus		
ECTS-Punkte	5	Workload gesamt	150 h
sws	3	Präsenzzeit	45 h
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	105 h
Studiensemester / Häu- figkeit des Angebots / Dauer	3. Fachsemester / Wintersemester / 1 Semester		
Qualifikationsziele	Die Studierenden erkennen wichtige Grundlagen der anorganischen und organischen Chemie, indem sie das in der Vorlesung theoretisch vermittelte Wissen in Übungsaufgaben auf fremde Sachverhalte anwenden, um im weiteren Verlauf der Lehrveranstaltung die Grundprinzipien der Biochemie verstehen zu können. Die Studierenden können den Bau und den katabolen Stoffwechsel biochemisch relevanter Moleküle reproduzieren, indem sie in Übungsaufgaben Makromoleküle aus einzelnen Molekülbausteinen zusammensetzen und wichtige Reaktionen des katabolen Stoffwechsels wiederholen, um die Bedeutung dieser Makromoleküle und ihres Stoffwechsels für Gesundheit und den Sport verstehen zu können. Die Studierenden können die Konservierung, Verarbeitung und Nutzung der genetischen Information auf molekularer Ebene beschreiben, indem Sie die in der Lehrveranstaltung besprochenen Prinzipien auf Übungsaufgaben anwenden, um ein im Rahmen des Studiums gesamtfunktionelles Bild des menschlichen Körpers zu bekommen. Die Studierenden entdecken wichtige Arbeitstechniken der Biochemie, indem sie biochemische Laborversuche selbstständig ausführen, um später beurteilen zu können, wie biochemische Messwerte gewonnen werden können.		
Inhalte	Lehrveranstaltung Biochemie: - Grundwissen der allgemeinen und anorganischen Chemie (z.B. Periodensystem, Bindungen, biologisch wichtige Reaktionstypen) - Grundlagen Thermodynamik und Kinetik - Grundlagen der organischen Chemie, v.a. wichtige Makromoleküle (z.B. Aufbau und Funktion von Proteinen, Kohlenhydraten, Lipiden und Nukleinsäuren - Basiswissen Molekularbiologie (z.B. Chromatin und DNA, RNA und Genexpression, Proteinbiosynthese und Proteinmodifikation) - Übersicht über wesentliche Stoffwechselvorgänge (z.B. Citratzyklus, Atmungskette, Rolle von Enzymen im Stoffwechsel)		



	Praktikum Biochemie - Übungen zu den Inhalten der Vorlesung zur Wiederholung und Klausurvorbereitung - Praktische Anwendungen und Beobachtung des in der Vorlesung Erlernten (z.B. zur Detektion von Biomolekülen, Enzymkinetik)	
Lehrveranstaltung(en)	Vorlesung (2 SWS), Praktikum (1 SWS)	
Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	 Interaktiver Vorlesungs- und Übungsunterricht im Plenum Interaktiver Übungs- und Praktikumsunterricht im biochemischen Labor sowie in Übungsräumen mit gezielter Einbindung der Studierenden zur Erörterung von Lösungswegen sowie ergänzender Diskussion von Ergebnissen Selbststudiumanteile (z.B. Vorbereitung der Übungsaufgaben) 	
Prüfungsform(en)	Klausur im Antwort-Wahlverfahren (90 Minuten) Praktikum Biochemie: Vor- und Nachbereitung sowie aktive Mitarbeit am Praktikum (überprüft in Praktikum u.a. durch Antestat und Proto- koll)	
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	150 h / 45 h / 105 h	
Teilnahmeempfehlungen	keine Empfohlen: Medizinisch-biologische Grundlagen I und II	
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung und bestandenes Praktikum	
Stellenwert der Note für die Endnote	1-fache Gewichtung	
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein	
Bibliographie/Literatur	 Mortimer C., Müller U., Chemie. Das Basiswissen der Chemie, 12. Auflage; Thieme Verlag, 2015 Löffler G., Basiswissen Biochemie mit Pathobiochemie, 7. Auflage; Springer Verlag, 2008 Horton RH. / Moran AL / Gray Scrimgeour K / Perry MD / Rawn JD, Biochemie, 4. aktualisierte Auflage, Pearson Verlag, 2013 	



Modulbezeichnung	Konstruieren mit Kunststoffen		
Modulkürzel	SGT-B-1-3.08		
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jens Spirgatis		
ECTS-Punkte	5	Workload gesamt	150 h
sws	4	Präsenzzeit	60 h
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	90 h
Studiensemester / Häu- figkeit des Angebots / Dauer	3. Fachsemester / Wintersemester / 1 Semester		
Qualifikationsziele	Die Studierenden können die Methoden zur gezielten Konzeptentwicklung anwenden, indem sie neben der allgemeinen Funktionsstrukturanalyse auch die kunststoffspezifischen Fragestellungen für ein Lastenheft definieren, um auch für ganz neue Produkte eine strukturierte Lösungsfindung zu betreiben. Die Studierenden sind in der Lage, einfache Produkte zu gestalten, indem sie die kunststoffspezifischen Gestaltungsregeln anwenden, typische Konstruktionslösungen auf Basis der wirkenden Belastungen dimensionieren, sowie den Werkstoffauswahlprozess nutzen, um eine werkstoff-, belastungs- und fertigungsgerechte Lösung sicherzustellen.		
Inhalte	 Konzeptentwicklung Konstruktionsprinzipien Werkstoffauswahl Werkstoffgerechte Konstruktion Beanspruchungsgerechte Konstruktion Fertigungsgerechte Konstruktion Auslegung von Maschinenelementen (Schnappverbindungen, Schraubenverbindungen, etc.) 		
Lehrveranstaltung(en)	Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS)		
Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	 Interaktiver Vorlesungs- und Übungsunterricht im Plenum Ergänzung der Übungsaufgaben durch geeignete Beispiele und Aufgabenstellungen aus der empfohlenen Begleitliteratur für das Selbststudium Einzel und Teamarbeit Selbststudiumanteile 		
Prüfungsform(en)	Klausur oder Klausur im Antwort-Wahlverfahren (120 Minuten)		
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	150 h / 60 h / 90 h		
Teilnahmeempfehlungen	Kenntnisse aus den Modulen: "Mathematik I", "Mechanik I", "MathematikII", "Mechanik II", und "Werkstoffkunde"		



Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung	
Stellenwert der Note für die Endnote	1-fache Gewichtung	
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein	
Bibliographie/Literatur	 Bonten: Kunststofftechnik. Hanser, 2014 Brinkmann: Handbuch Produktentwicklung mit Kunststoffen. Hanser, 2011 Erhard: Konstruieren mit Kunststoffen. Hanser, 2008 Kies: 10 Grundregeln zur Konstruktion von Kunststoffprodukten. Hanser, 2014 	



Modulbezeichnung	Maschinenelemente		
Modulkürzel	SGT-B-1-3.09		
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christia	Prof. Dr. Christian Spura	
ECTS-Punkte	5	5 Workload gesamt	
sws	4	Präsenzzeit	60 h
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	90 h
Studiensemester / Häu- figkeit des Angebots / Dauer	3. Fachsemester	/ Wintersemester / 1 Semeste	er
Qualifikationsziele	Ziel der Lehrveranstaltung ist die Vermittlung von Fach- und Methodenwissen zur Konstruktion und Berechnung technischer Produkte im Sinne einer ganzheitlichen und systemtechnischen Sichtweise. Dazu behandeln die Vorlesungen/Übungen die Eigenschaften, Auslegung, Konstruktion und Nachrechnung folgender Maschinenelemente: - Toleranzen und Passungen - Festigkeitsberechnung - Kleb- und Schweißverbindungen - Schrauben und Schraubverbindungen - Bolzen- und Stiftverbindungen - Achsen, Wellen und Zapfen - Welle-Nabe-Verbindungen - Wälzlage - Toleranzen und Passungen - Festigkeitsnachweis		
	 Festigkeitsrachweis Kleb- und Schweißverbindungen Schraubenverbindungen Bolzen- und Stiftverbindungen Achsen, Wellen und Zapfen Welle-Nabe-Verbindungen Wälzlager 		
Lehrveranstaltung(en)	Vorlesung (3 SWS), Übung (1 SWS)		
Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	In den Vorlesungen erfolgt die Vermittlung der Inhalte mittels Präsentation, Kurzvideos und Vortrag als Frontalunterricht zur effizienten Vermittlung des Basiswissens unter Berücksichtigung praktischer Anwendungsfälle sowie mithilfe von Musterteilen zum Anfassen. Mithilfe der vorlesungsbegleitenden Unterlagen (Zusatzinformationen, Aufgabenblätter, weiterführende Literatur, u. ä.) ist es den Studierenden möglich, eine individuelle Vorlesungsmitschrift zu erstellen und die vermittelten Inhalte im Eigenstudium zu vertiefen. In den Übungen sollen die Studierenden eine selbstständige Anwendung des in den Vorlesungen erworbenen Wissens erlernen. Hierzu werden zu den einzelnen Themen der Vorlesung Übungsaufgaben		



	vorgestellt. Mittels interaktiver Tafelarbeit und gezielter Einbindung der Studierenden zur Erörterung von Lösungswegen sowie ergänzender Diskussion von Berechnungsergebnissen wird den Studierenden das Vorgehen zur Lösung konkreter Aufgabenstellungen nähergebracht. Durch weitere zur Verfügung stehende Aufgaben können die Studierenden die in der Vorlesung und Übung erlernten Inhalte auf weitere Aufgabenstellungen selbstständig anwenden		
Prüfungsform(en)	Klausur im Antwort-Wahlverfahren (180 Minuten)		
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	150 h / 60 h / 90 h		
Teilnahmeempfehlungen	Bestandenes Modul: Technische Mechanik II, Technisches Zeichnen und Werkstoffkunde		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung		
Stellenwert der Note für die Endnote	1-fache Gewichtung		
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein		
Bibliographie/Literatur	 Wittel, Jannasch, Voßiek, Spura: Roloff/Matek Maschinen-elemente. 24. Auflage, Springer, 2019. Wittel, Jannasch, Spura: Roloff/Matek Maschinenelemente Formelsammlung. 15. Auflage, Springer, 2019. Künne: Köhler/Rögnitz Maschinenteile 1. 10. Auflage, Springer, 2007. Künne: Köhler/Rögnitz Maschinenteile 2. 10. Auflage, Springer, 2008. Sauer (Hrsg.): Konstruktionselemente des Maschinenbaus 1. 9. Auflage, Springer, 2016. Sauer (Hrsg.): Konstruktionselemente des Maschinenbaus 2 Auflage, Springer, 2012. Hinzen: Maschinenelemente 1. 3. Auflage, Springer, 2011. Hinzen: Maschinenelemente 2. 3. Auflage, Springer, 2013. 		



Modulbezeichnung	Informatik		
Modulkürzel	SGT-B-1-3.10		
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Petra Rolfes-Gehrmann		
ECTS-Punkte	5	Workload gesamt	150 h
sws	4	Präsenzzeit	60 h
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	90 h
Studiensemester / Häu- figkeit des Angebots / Dauer	3. Fachsemester / Wintersemester / 1 Semester		
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die Grundlagen der C/C++ Programmierung und Funktionsweise von Arduino-Systemen, indem sie einfache Sensor-/Aktor-Schaltungen aufbauen und programmieren, um ein erstes technisches Verständnis für die Entwicklung von Embedded Systems zu gewinnen.		
Inhalte	 Einführung in die Hard- und Software der Arduino Programmierung mit C/C++ Grundlegende Programmierkonzepte (C, C++) Basiswissen Algorithmen (Verzweigungen, Schleifen, Funktionen, etc.) Basiswissen Datenstrukturen (Skalare Typen, Arrays, Objekte) Basiswissen Objektorientierung (Grundaufbau von Programmen, Klassen, Objekten) Elementarer Umgang mit Entwicklungstools Aufbau elementarer Schaltungen auf dem Steckbrett (Ansteuerung von LEDs, Taster-Abfrage mit Pull-up/Pull-Down Widerständen) 		
Lehrveranstaltung(en)	Vorlesung (2 SWS), Übung (2 SWS)		
Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	 Interaktiver Vorlesungsunterricht via Beamerprojektion und Whiteboardeinsatz im Plenum Interaktiver, praktisch orientierter Übungsunterricht in kleinen Gruppen Einzel- und Teamarbeit und/oder e-learning Angebote (Videos, etc., Moodle-Aufgaben) Selbststudium 		
Prüfungsform(en)	Klausur (90 Minute	n)	
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	150 h / 60 h / 90 h		
Teilnahmeempfehlungen	keine		



Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung	
Stellenwert der Note für die Endnote	1-fache Gewichtung	
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein	
Bibliographie/Literatur	 Bartmann, Erik: Die elektronische Welt mit Arduino entdecken, 2. Auflage, O'Reilly, 2015. https://www.arduino.cc/ www.c-howto.de/ Logofatu, Doina, Einführung in C, Praktisches Lern- und Arbeitsbuch für Programmieranfänger, 2. Auflage, Springer Vieweg, 2016. Böttcher, Axel, Kneißl, Franz, Informatik für Ingenieure, Grundlagen und Programmierung in C, 2. Auflage, Oldenbourg, 2002. 	



Modulbezeichnung	Elektrotechnik		
Modulkürzel	SGT-B-1-3.11		
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Petra Rolfes-Gehrmann		
ECTS-Punkte	5	Workload gesamt	150 h
sws	5	Präsenzzeit	75 h
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	75 h
Studiensemester / Häu- figkeit des Angebots / Dauer	3. Fachsemester / Wintersemester / 1 Semester		
Qualifikationsziele	Die Studierenden kennen die wesentlichen physikalischen Gesetze und Phänomene der Gleich- und Wechselstromtechnik und des Schalt- und Umlade-Verhaltens passiver Bauelemente, indem Sie die passenden Messmethoden auswählen und anwenden können, um später entscheiden zu können, welche Messmethode im konkreten Fall durchgeführt werden muss.		
Inhalte	Lehrveranstaltung Grundlagen der Elektrotechnik: Grundbegriffe der Physik - physikalische Größen und Modelle der Elektrotechnik - Gefährdung durch elektrischen Strom Elektronische Bauelemente - passive Bauelemente (Widerstand, Kondensator, Spule, Dioden) Gleichstromkreise - Grundlagen der linearen und nicht linearen Netzwerkberechnung passiver und aktiver Zweipole (Kirchhoff'schen Gesetze, Ersatzspannungs- und -stromquellen, Überlagerungssatz) für Widerstände - Schaltvorgänge (Widerstand, Kondensator, Spule) Wechselstromkreise - Grundlagen der Netzwerkberechnung und Zeigerbilder (Zusammenschaltung komplexer Impedanzen)		
	Praktikum Elektrotechnik - Ohm´sches Gesetz - Spannungsteiler, Fotowiderstand - Wheatstone´sche Brückenschaltung - PN-Diode als Spannungsreferenz - Benutzung des Funktionsgenerators und des Oszilloskops - Kondensator im Gleich- und Wechselstromkreis		
Lehrveranstaltung(en)	Lehrveranstaltung Grundlagen der Elektrotechnik: Vorlesung (3 SWS), Übung (1 SWS) Praktikum Elektrotechnik: Praktikum (1 SWS)		



Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	 Interaktiver Vorlesungs- und Übungsunterricht im Plenum Ergänzung der Übungsaufgaben durch geeignete Beispiele und Aufgabenstellungen aus der empfohlenen Begleitliteratur für das Selbststudium und/oder e-learning Angebote (Videos, etc., Moodle-Aufgaben) Einzel- und Teamarbeit bei Laborversuchen Selbststudium 		
Prüfungsform(en)	Klausur (90 Minuten) Praktikum Elektrotechnik: Antestate und Messprotokolle im Praktikum.		
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	150 h / 75 h / 75 h		
Teilnahmeempfehlungen	keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung und bestandenes Praktikum		
Stellenwert der Note für die Endnote	1-fache Gewichtung		
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein		
Bibliographie/Literatur	 Winzker, Marco: Elektronik für Entscheider, Grundwissen für Wirtschaft und Technik, Vieweg Praxiswissen, Vieweg & Sohn Verlag, 1. Auflage 2008. Schütt, Johannes: Elektrotechnische Grundlagen für Wirtschaftsingenieure, Erzeugen, Übertragen, Wandeln und Nutzen elektrischer Energie und elektrischer Nachrichten, Springer-Vieweg-Verlag 2013. Marinescu, Marlene, Winter, Jürgen: Grundlagenwissen Elektrotechnik: Gleich-, Wechsel- und Drehstrom, Vieweg+Teubner Verlag; 3. Auflage 2011. 		



Modulbezeichnung	Medizin I		
Modulkürzel	SGT-B-1-4.05		
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Johanna Moebus		
ECTS-Punkte	5	Workload gesamt	150 h
sws	3	Präsenzzeit	45 h
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	105 h
Studiensemester / Häu- figkeit des Angebots / Dauer	4. Fachsemester / Sommersemester / 1 Semester		
Qualifikationsziele	Die Studierenden bekommen einen Einblick in medizinische Terminologie und Grundprinzipien ärztlichen Denkens und Handelns, um häufige Erkrankungen mit Ursachen und Symptomen sowie Gesundheitsrisiken und deren Prävention grundlegend verstehen zu können. Sie kennen die Definition der Begriffe "Gesundheit" und "Krankheit", sowie demographische Entwicklungen, um grundlegende Aussagen zum heutigen und zukünftigen Krankheitsspektrum in Deutschland treffen zu können. Die Studierenden Iernen die Pathogenese, Therapieoptionen sowie mögliche Vermeidungsstrategien häufiger internistischer und neurologisch-psychiatrischer Krankheitsbilder kennen. Sie sind damit später in der Lage, diese Krankheitsbilder von der Pathogenese bis hin zur Therapie und Prävention zu beschreiben, um Produkte der Gesundheitstechnik (z.B. Hilfs- und Heilmittel) hinsichtlich Nutzen für Patienten, als auch in der Prävention von Erkrankungen zu bewerten und zu entwerfen.		
Inhalte	Das Modul besteht aus einer Vorlesung und einem Fallstudienseminar. Die wesentlichen Inhalte der Vorlesung sind: - Grundlagen der medizinischen Terminologie - Definitionen der Begriffe 'Gesundheit' und 'Krankheit' - Epidemiologische Grundlagen (z.B. Prävalenz und Inzidenz) - Allgemeine pathophysiologische Grundlagen (z.B. Zellwachstum, intrazelluläre Signalübertragung, Zelltod Tumorentstehung) - Basiswissen zur Pathogenese, Therapie und Prävention von Krankheitsbildern des Atmungssystems, des Herz-Kreislauf-Systems und weiterer Organsysteme des Menschen Das Fallstudienseminar greift die oben beschriebenen Themen anhand ausgewählter Beispiele auf und bietet auf diese Weise vertiefende Einblicke in die Thematik.		
Lehrveranstaltung(en)		Klinische Medizin I: Vorlesung (2 SWS) Seminar Klinische Medizin I: Seminar (1 SWS)	



Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	 Interaktiver Vorlesungs- und Seminarunterricht Verknüpfung der Inhalte der Lehrveranstaltungen durch geeignete Beispiele und Betonung des thematischen Zusammenhangs auf Basis konkreter Fallbeispiele aus dem Unternehmensalltag Selbststudiumanteile 		
Prüfungsform(en)	Klausur (90 Minuten) Seminar: Gruppenpräsentation (max. 30 min) Gewichtung in der Modulnotenberechnung: Klausur = 70% Präsentation = 30%		
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	150 h / 45 h / 105 h		
Teilnahmeempfehlungen	Medizinisch-biologische Grundlagen I und II		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung und bestandenes Seminar		
Stellenwert der Note für die Endnote	1-fache Gewichtung		
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein		
Bibliographie/Literatur	 Graf C. (Hrsg.), Lehrbuch Sportmedizin, 2. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, Deutscher Ärzte-Verlag Köln, 2012 Lippert-Burmester W.; Lippert H., Medizinische Fachsprache - leicht gemach, 6., erweiterte Auflage, Schattauer Verlag, 2014 Silbernagl S.; Lang F., Taschenatlas der Pathophysiologie, 4., aktualisierte und erweiterte Auflage, Thieme Verlag, 2013 		



Modulbezeichnung	Fertigungstechnik		
Modulkürzel	SGT-B-1-4.06		
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Andras Biczo		
ECTS-Punkte	6	Workload gesamt	180 h
sws	6	Präsenzzeit	90 h
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	90 h
Studiensemester / Häu- figkeit des Angebots / Dauer	4. Fachsemester / Sommersemester / 1 Semester		
Qualifikationsziele	Die Studierenden untersuchen die verschiedenen Verfahren der industriellen Fertigung, sowohl von Metallen als auch von Kunststoffen, indem sie das in den Vorlesungen theoretisch vermittelte Wissen im Praktikum auf konkrete Werkstücke anwenden, um bei der Entwicklung neuer Produkte die fertigungstechnischen Belange zu berücksichtigen.		
Inhalte	auf konkrete Werkstücke anwenden, um bei der Entwicklung neuer Produkte die fertigungstechnischen Belange zu berücksichtigen. Lehrveranstaltung Fertigungslehre: - Einführung in die Fertigungstechnik - Urformen - Umformen - Trennen / Spanen - Fügen - Beschichten - Stoffeigenschaften ändern Lehrveranstaltung Grundlagen der Kunststoffverarbeitung: - Einführung in die Kunststoffaufbereitung - Extrusion (Plastifizierung in Schneckenmaschinen, Herstellung von Halbzeugen wie z.B. Rohre, Profile, Folien, Platten, etc.) - Spritzgießen (Grundlegender Verfahrensablauf, rheologische und thermische Prozesse, Einfluss auf Bauteileigenschaften, Sonderverfahren) - Blasformen (Grundlegender Verfahrensablauf, Sonderverfahren) - Verarbeitung von vernetzenden Kunststoffen - Grundlagen der Herstellung von Faserkunststoffverbunden Praktikum Fertigungstechnik - Grundlagen der spanenden Verarbeitung (Drehen, Bohren, Fräsen, Sägen, etc.) - Grundlagen der Verbindungstechnik (Schweißen, Kleben, Schrauben, etc.)		



	 Grundlagen der Fertigungsmesstechnik (Überprüfen von Bauteilabmessungen, Form- und Lagetoleranzen, techno- logischen Eigenschaften) 	
Lehrveranstaltung(en)	Lehrveranstaltung Fertigungslehre: Vorlesung (2 SWS) Lehrveranstaltung Grundlagen der Kunststoffverarbeitung: Vorlesung (2 SWS) Praktikum der Fertigungstechnik: Praktikum (2 SWS)	
Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	 Interaktiver Vorlesungs- und Übungsunterricht im Plenum Ergänzung der Übungsaufgaben durch geeignete Beispiele und Aufgabenstellungen aus der empfohlenen Begleitliteratur für das Selbststudium Einzel- und Teamarbeit bei Laborversuchen Selbststudiumanteile 	
Prüfungsform(en)	Klausur (120 min)	
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	180 h / 90 h / 90 h	
Teilnahmeempfehlungen	Keine	
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung und bestandenes Praktikum	
Stellenwert der Note für die Endnote	1-fache Gewichtung	
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Nein	
Bibliographie/Literatur	Lehrveranstaltung Fertigungslehre: - Awiszus, Grundlagen der Fertigungstechnik, Carl-Hanser-Verlag, 2009 - Westkämper, Engelbert, Warnecke, Einführung in die Fertigungstechnik, Vieweg+Teubner, 2010 - Fritz, Fertigungstechnik, Springer, 2010 - Schmid, Industrielle Fertigung: Fertigungsverfahren, Mess- und Prüftechnik - Pfeifer, Schmitt, Fertigungsmesstechnik, Oldenbourg, 2010 Lehrveranstaltung Grundlagen der Kunststoffverarbeitung: - Bonten, Kunststofftechnik, Hanser, 2014 - Michaeli, Einführung in die Kunststoffverarbeitung, Hanser, 2010 - Jaroschek, Spritzgießen für Praktiker, Hanser, 2013 - Johannaber, Kunststoffmaschinenführer, Hanser, 2010 - Johannaber, Friedrich, Michaeli, Walter, Handbuch Spritzgießen, Hanser, 2004	



Modulbezeichnung	Getriebe- und Antriebstechnik
Modulkürzel	SGT-B-1-4.07
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Petra Rolfes-Gehrmann

ECTS-Punkte	6	Workload gesamt	180 h
sws	6	Präsenzzeit	90 h
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	90 h

Studiensemester / Häu-	4. Fachsemester / Sommersemester / 1 Semester
figkeit des Angebots /	
Dauer	

Qualifikationsziele Lehrveranstaltung Getriebetechnik: Die Studierenden sind in der Lage: geeignete Getriebetypen für eine gegebene Antriebssituation aus-Getriebesysteme zu analysieren und konstruktive Ausführungen unterschiedlicher Getriebe zu beurteilen, Drehmomente Leistungsflüsse in Getrieben sowie Wirkungsgrade von Getrieben zu berechnen, Riemen-, Ketten- und Zahnradgetriebe zu berechnen, die wichtigsten akustischen Grundbegriffe zu erläutern und die Geräuschproblematik zu verbalisieren, indem sie die Methoden der Maschinenelemente und der aktuellen und gängigen Normen anwenden, um realitätsnahe Ingenieuraufgaben zu berechnen. Lehrveranstaltung Antriebstechnik: Die Studierenden können geeignete Antriebe für eine gegebene Antriebssituation auszuwählen, indem sie den Aufbau, die Wirkungsweise und den Einsatz elektrischer Antriebe beschreiben und an ausgewählten Beispielen anwenden, um später beurteilen zu können, welche Applikationen mit welchen Antriebskomponenten auszurüsten sind und mit welchen Schwierigkeiten dabei zu rechnen ist. Lehrveranstaltung Getriebetechnik Inhalte Getriebebauformen inkl. Sonderbauformen und Umlaufge-Verzahnungsgeometrien Drehmomente, Leistungsverzweigung, Wirkungsgrade Selbsthemmung und Selbstbremsung Konstruktion, Auslegung, Berechnung Tribologische Zusammenhänge Getriebegeräusche Lehrveranstaltung Antriebstechnik Funktionsweise, Ansteuerung (Puls-Weiten-Modulation,

Transistor als Schalter, H-Brücke, Freilaufdiode) und



	Regelung von verschiedenen Motortypen, die in der Sport- und Gesundheitstechnik ihre Anwendung finden (können) Gleichstrommotor Asynchronmotor Synchronmotor (Schritt- bzw. Stepper-Motor) Bürstenloser Motor (BLDC (Brushless DC) Servomotor (Gleichstrommotor mit Getriebe und integrier- ter Leistungselektronik) Vibrationsmotor Linearmotor Reluktanzmotor Universalmotor	
Lehrveranstaltung(en)	Getriebetechnik: Vorlesung (2 SWS), Übung (1 SWS) Antriebstechnik: Vorlesung (2 SWS), Übung (1 SWS)	
Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	 Interaktiver Vorlesungsunterricht via Beamerprojektion und Whiteboardeinsatz im Plenum Interaktiver, praktisch orientierter Übungsunterricht in kleinen Gruppen Einzel- und Teamarbeit und/oder e-learning Angebote (Videos, etc., Moodle-Aufgaben) Selbststudium 	
Prüfungsform(en)	Klausur und Klausur im Antwort-Wahlverfahren (180 min).	
	Gewichtung in der Modulnotenberechnung: Lehrveranstaltung Getriebetechnik = 50% Lehrveranstaltung Antriebstechnik = 50%	
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	180 h / 90 h / 90 h	
Teilnahmeempfehlungen	Bestandene Module: Maschinenelemente, Elektrotechnik, Informatik	
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung	
Stellenwert der Note für die Endnote	1-fache Gewichtung	
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Nein	
Bibliographie/Literatur	 Lehrveranstaltung Getriebetechnik Wittel, Jannasch, Voßiek, Spura: Roloff/Matek Maschinenelemente. 24. Auflage, Springer, 2019. Wittel, Jannasch, Spura: Roloff/Matek Maschinenelemente Formelsammlung. 15. Auflage, Springer, 2019. Künne: Köhler/Rögnitz Maschinenteile 1. 10. Auflage, Springer, 2007. Künne: Köhler/Rögnitz Maschinenteile 2. 10. Auflage, Springer, 2008. Sauer (Hrsg.): Konstruktionselemente des Maschinenbaus 1. 9. Auflage, Springer, 2016. 	



 Sauer (Hrsg.): Konstruktionselemente des Maschinenbaus 2. Auflage, Springer, 2012. Hinzen: Maschinenelemente 1. 3. Auflage, Springer, 2011. Hinzen: Maschinenelemente 2. 3. Auflage, Springer, 2013
Lehrveranstaltung Antriebstechnik
- Fischer, Linse: Elektrotechnik für Maschinenbauer. 2012.
- Schröder: Elektrische Antriebe - Regelung von Antriebs- systemen. 2015.
- Mildenberger: Elektrische Maschinen und Antriebstechnik. 2001.
- Riefenstahl: Elektrische Antriebstechnik, 2000.



Modulbezeichnung	Mess- und Regelungstechnik
Modulkürzel	SGT-B-1-4.08
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Petra Rolfes-Gehrmann

ECTS-Punkte	6	Workload gesamt	180 h
sws	5	Präsenzzeit	75 h
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	105 h

figkeit des Angebots /	4. Fachsemester / Sommersemester / 1 Semester
Dauer	

Qualifikationsziele

Lehrveranstaltung Mess- und Regelungstechnik:

Die Studierenden kennen die methodischen Grundlagen der Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik, indem sie einfache analoge und/oder digitale Schaltungen zur Messung elektrischer und physikalischer Größen entwerfen und aufbauen, um später die Messergebnisse datentechnisch zu verarbeiten und die Ergebnisse unter statistischen Gesichtspunkten zu interpretieren. Die Studierenden verstehen die Auswirkung von Störsignalen, indem sie geeignete messtechnische Maßnahmen ergreifen, um später möglichst störungsfreie Messungen durchzuführen.

Lehrveranstaltung Sensorik:

Die Studierenden erklären die Funktionsweise und Wirkprinzipien von Sensoren, indem Sie grundlegende Eigenschaften von Sensoren, verschiedene physikalische Grundlagen und deren Anwendung für die Sensorik kennen, um damit Umweltgrößen wie etwa Temperatur, Druck, Entfernung, Geschwindigkeit oder Beschleunigung messen zu können.

Die Studierenden beurteilen die Einsatzmöglichkeiten konkreter Sensoren für eine spezifische Fragestellung, indem Sie Datenblätter von Sensoren lesen und interpretieren können, um so für eigene Projekte oder spezifische Messaufgaben geeignete Sensoren auswählen zu können.

Praktikum Messtechnik:

Die Studierenden setzen die Inhalte der beiden Vorlesungen in exemplarischen Messaufgaben um, indem sie die in der Lehrveranstaltung vorgestellten Messgeräte und Messverfahren zur Charakterisierung verschiedener Sensoren anwenden, um im späteren Berufsleben selbstständig geeignete Messmethoden anwenden zu können. Die Studierenden bewerten die Ergebnisse, indem sie die gewonnenen Messdaten interpretieren, um Aussagen über die Messgenauigkeit und möglicher Störeinflüsse zu treffen.

Inhalte

Lehrveranstaltung Mess- und Regelungstechnik:

Grundbegriffe der Messtechnik:

SI Einheiten, Signalformen, Messkette



	 Messgenauigkeit, Messfehler, -fortpflanzung, statistische Auswertung (Normalverteilung, Mittelwert, Varianz) Messung von Strom-, Spannungs-, Impedanzwerten, mit dem digitalen Multimeter, Messbrücke für zeitlich konstante Signale und mit dem Digitaloszilloskop für periodische oder einmalige, zeitlich sich ändernde Signale Operationsverstärkerschaltungen, invertierender und nicht invertierender Verstärker, Integrierer und Differenzierer, Frequenzgang, Tiefpass und Hochpass Analog/Digital-Converter Digitale Messtechnik: Zahlensysteme, boolsche Algebra, Logikverknüpfungen und -gatter, Schaltfunktionen Grundlegende Begriffe der Regelungstechnik: Regelkreis, negative Rückführung, PID Regler, Stabilität
	Lehrveranstaltung Sensorik: Grundlagen der Sensorik: - statische und dynamische Eigenschaften von Sensoren - Wirkmechanismen, Bautypen, Störeinflüsse - Klassifikation von Sensoren Physikalische Grundlagen und Wirkprinzipien, z.B resistive Sensoren - kapazitive Sensoren, - Magnetfeldsensoren, - Optische Sensoren, - Temperatursensoren, - Temperatursensoren, - Chemo- und Biosensoren. Einsatz- und Anwendungsbereiche; Messung von z.B geometrischen, mechanischen und thermischen Größen - strahlungstechnischen, chemischen und biologischen Größen
	Praktikum Mess- und Regeltechnik: Die Inhalte des Praktikums decken sich mit den Inhalten der Vorlesungen. Die Inhalte der Vorlesung werden anwendungsbezogen angewendet.
Lehrveranstaltung(en)	Lehrveranstaltung Mess- und Regelungstechnik: Vorlesung (2 SWS) Lehrveranstaltung Sensorik: Vorlesung (2 SWS) Praktikum Mess- und Regeltechnik (1 SWS)
Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	 Interaktiver Vorlesungsunterricht via Beamerprojektion und Whiteboardeinsatz im Plenum Interaktives Praktikum im Elektrotechnik Labor Einzel- und Teamarbeit
Prüfungsform(en)	Klausur (120 Minuten)
	Gewichtung in der Modulnotenberechnung: Lehrveranstaltung Mess- und Regelungstechnik: 50 % Lehrveranstaltung Sensorik: 50 % Praktikum Mess- und Regeltechnik: Antestate und Messprotokolle im Praktikum
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	180 h / 75 h / 105 h
-	



Teilnahmeempfehlungen	erfolgreicher Besuch des Moduls "Elektrotechnik"	
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung und bestandenes Praktikum	
Stellenwert der Note für die Endnote	1-fache Gewichtung	
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Nein	
Bibliographie/Literatur	Lehrveranstaltung Mess- und Regelungstechnik: - Mühl, Thomas, Einführung in die elektrische Messtechnik, Grundlagen, Messverfahren, Geräte, 3. Auflage 2008, Vieweg+Teubner Verlag. - Parthier, R., Messtechnik, Springer Vieweg, 2014 (7. Auflage). - Beier, Thomas/Wurl, Petra, Regelungstechnik, Basiswissen, Grundlagen, Beispiele, 2. Auflage 2015, Fachbuchverlag Leibzig im Carl Hanser Verlag - Schrüfer, Elmar; Reindl, Leonhard M.; Zagar, Bernhard. Elektrische Messtechnik: Messung elektrischer und nichtelektrischer Größen. Carl Hanser Verlag GmbH Co KG, 2014 Lehrveranstaltung Sensorik: - Hering, E., & Schönfelder, G. (2018). Sensoren in Wissenschaft und Technik. Funktionsweise und Einsatzgebiete, Springer-Vieweg, ISBN 978-3-658-12561-5 - Hesse, S., & Schnell, G. (2018). Sensoren für die Prozess- und Fabrikautomation. Springer – Vieweg, ISBN 978-3-658-21172-1 - Schiessle, E. (2016). Industriesensorik. Vogel Business Media, ISBN978-3-8343-3341-4 - Kramme, R. (2017). Medizintechnik. Springer, ISBN 978-3-662-48770-9	



Modulbezeichnung	Wahlfach I – Trainingsgeräte I		
Modulkürzel	SGT-B-1-4.09		
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Holger	Prof. Dr. Holger Krakowski-Roosen	
ECTS-Punkte	7	Workload gesamt	210 h
sws	4	Präsenzzeit	60 h
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	150 h
Studiensemester / Häu- figkeit des Angebots / Dauer	4. Fachsemester / Sommersemester / 1 Semester		
Qualifikationsziele	In diesem ersten Teil lernen die Studierenden den Produktlebenszyklus eines Trainingsgerätes kennen. Sie gewinnen einen Überblick über den jeweiligen Stand der Technik sowie des wissenschaftlichen Hintergrunds und deren Innovationspotentialen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung von technischen Produkten unter Berücksichtigung der Mensch-Technik-Interaktion. Die Studierenden wenden ihre theoretischen Kenntnisse, die sie in den ersten Semestern gewonnen haben, in Projekten praktisch an. Sie werden so in die Lage versetzt, Kundenanforderungen aufzunehmen und zu beschreiben (Lastenheft), diese in Produktanforderungen umzusetzen (Pflichtenheft) und Konzepte inklusive Risikoabschätzung zu erarbeiten. Die Studierenden sind in der Lage: - die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Trainingsgeräteentwicklung wiederzugeben - die prinzipiellen Methoden zur Charakterisierung spezifischer Eigenschaften von Trainingsgeräten zu beschreiben und entsprechend einer konkreten Aufgabenstellung geeignete Methoden auszuwählen - die vermittelten Funktionen ausgewählter Trainingsgeräte selbständig nachzuvollziehen und praktisch in neuartige Gerätekonzepte umzusetzen		
Inhalte	- Übersi - Interak - Erstellı	agen Produktlebenszyklus cht von Produkten und Innovatic tion Mensch-Technik ung Lasten-/Pflichtenheft ptentwicklung	nen
Lehrveranstaltung(en)	Vorlesung (1 SWS)) und Seminar (3 SWS)	
Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	tels Pra terricht Berück	Vorlesungen erfolgt die Vermittl äsentation, Kurzvideos und Vort zur effizienten Vermittlung des sichtigung praktischer Anwendu on Musterteilen zum Anfassen.	rag als Frontalun- Basiswissens unter



	 In den Seminaren sollen die Studierenden eine selbstständige Anwendung des in den Vorlesungen erworbenen Wissens erlernen. Dazu werden von den Studierenden vorbereitete wissenschaftliche Artikel besprochen, diskutiert und kritisch bewertet sowie Anschauungsmaterial gezeigt. Des Weiteren erarbeiten die Studierenden an kleinen Projekten in Zweier- oder Dreiergruppen eigenständig vorgegebene Fragestellungen und diskutieren diese im Plenum. Mittels ergänzender Diskussionen und Beispiele wird den Studierenden das Vorgehen zur Lösung konkreter Aufgabenstellungen nähergebracht. 	
Prüfungsform(en)	Semesterbegleitende Präsentation (insgesamt max. 60 min.)	
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	210 h / 60 h / 150 h	
Teilnahmeempfehlungen	mindestens 60 CP der Module der ersten drei Semester	
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung	
Stellenwert der Note für die Endnote	1-fache Gewichtung	
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Nein	
Bibliographie/Literatur	 Bäumler, Schneider.: Sportmechanik. Grundlagen für Studium und Praxis. BLV, 1992. Ehrlenspiel, Meerkamm: Integrierte Produktentwicklung - Denkabläufe, Methodeneinsatz, Zusammenarbeit. 6. Auflage, Hanser, 2017. Feldhusen, Grote: Pahl/Beitz Konstruktionslehre. 8. Auflage, Springer, 2013. Lindemann: Methodische Entwicklung technischer Produkte. 3. Auflage, Springer, 2009. Duenbostl, Mathelitsch, Oudin, Thaller: Sport und Physik. 2. Auflage, Aulis Deubner, 2010. Witte: Sportgerätetechnik. Springer, 2013. 	



Modulbezeichnung	Wahlfach I - Mobilität und Sicherheit I
Modulkürzel	SGT-B-1-4.10
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jens Spirgatis

ECTS-Punkte	7	Workload gesamt	210 h
sws	4	Präsenzzeit	60 h
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	150 h

Studiensemester / Häu- figkeit des Angebots / Dauer	4. Fachsemester / Sommersemester / 1 Semester
---	---

Qualifikationsziele

Lehrveranstaltung Grundlagen Entwicklungsmanagement:

Das Ziel der Veranstaltung ist es, den Studierenden wichtige Fragen der Leitung und Gestaltung von Prozessen und Abteilungen/Bereichen der Produktentwicklung näherzubringen. Themen sind die strategische Produktplanung und das Innovationsmanagement zur Schaffung erfolgreicher neuer Produkte, das Varianten- und Änderungsmanagement sowie die Planung des Ressourceneinsatzes bei der Umsetzung. Die Studierenden verstehen die wesentlichen Aspekte des Entwicklungsmanagements und kennen unterschiedliche Formen der Entwicklungsorganisation. Sie sind in der Lage, wesentliche Kernprozesse des Entwicklungsmanagements zu verstehen, indem sie ausgewählte Methoden zur Unterstützung anwenden, um in komplexen Entwicklungsprojekten kritische Erfolgsfaktoren erfolgreich managen zu können.

Lehrveranstaltung Seminar Mobilität und Sicherheit:

Das Ziel der Veranstaltung ist es, die Studierenden in die Themenbereiche rund um Mobilität und Sicherheit einzuführen und auszugsweise mit dem Stand der Technik und aktuellen Entwicklungstendenzen vertraut zu machen, um anhand von Praxisbeispielen eine Anwendung der theoretischen Modulinhalte nachvollziehen zu können.

Lehrveranstaltung Simulation in der Produktentwicklung:

Die Studierenden werden in die Anwendung der Finite-Elemente-Methode in der Produktentwicklung eingeführt. Sie lernen die Möglichkeiten und Grenzen der Methode anhand spezifischer Anwendungsbeispiele kennen und können dies auf andere Anwendungen übertragen, indem sie die Grundlagen der Vereinfachung von technischen Systemen, z.B. der Ausnutzung von Symmetrien, anwenden. Sie wählen ein geeignetes Diskretisierungsverfahren aus und binden die für ein Bauteil identifizierten physikalischen Randbedingungen in das Modell ein. Die Studierenden sind damit vertraut, Ergebnisse einer Berechnung kritisch zu bewerten und ggf. Änderungsbedarfe in einem Simulationsmodell zu erkennen und entsprechende Modifikationen vorzunehmen, um eine möglichst realitätsnahe Lösung der Berechnungsaufgabe und eine sichere Vorhersage von Bauteileigenschaften in einem Produktentwicklungsprozess treffen zu können.



Inhalte	Lehrveranstaltung Grundlagen Entwicklungsmanagement: - Einführung in Entwicklungsmanagement - Entwicklungsprozesse - Strategische Produktplanung - Innovationsmanagement - Varianten- und Änderungsmanagement - Planung des Ressourceneinsatzes Lehrveranstaltung Seminar Mobilität und Sicherheit: - Anforderungen an Schutzprodukte z.B. in der Anwendung verschiedener Sportarten - Stand der Technik bei Schutzausrüstungen an verschiedenen Beispielen - Belastungssituationen bei denen Schutzausrüstungen notwendig sind und die Auswirkungen auf den Organismus - Entwicklungsmöglichkeiten der Fortbewegung z.B. im urbanen Umfeld - U.a.	
	Lehrveranstaltung Simulation in der Produktentwicklung: - Grundlagen der FEM - Diskretisierungsarten - Randbedingungen (Lasten, Einspannungen, etc.) - Berücksichtigung von spez. Werkstoffeigenschaften in Simulationsmodellen - Einführung in verschiedene Lösungsstrategien - Auswertung von Berechnungsergebnissen	
Lehrveranstaltung(en)	Lehrveranstaltung Grundlagen des Entwicklungsmanagements: Vorlesung/Seminar (1 SWS) Lehrveranstaltung Seminar Mobilität und Sicherheit: Seminar (1 SWS) Lehrveranstaltung Simulation in der Produktentwicklung: Vorlesungs-/Praktikaelemente (2 SWS)	
Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	 Interaktiver Vorlesungsunterricht via Beamerprojektion und Whiteboardeinsatz im Plenum Interaktive praktische Arbeit im PC-Pool Seminaristischer Unterricht mit studentischen Vorträgen Einzel- und Teamarbeit Selbststudiumanteile 	
Prüfungsform(en)	Klausur oder Klausur im Antwort-Wahlverfahren (180 min) über Inhalte des gesamten Moduls oder Durchführung und Dokumentation von semesterbegleitenden Projekten. Seminarvortrag und Ausarbeitung. Die Festlegung der Prüfungsform erfolgt in Abhängigkeit von der Teilnehmerzahl zu Beginn des Semesters und wird über die Lernplattform mitgeteilt.	
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	210 h / 60 h / 150 h	
Teilnahmeempfehlungen	erfolgreicher Besuch der Module "Werkstoffkunde", "Technische Mechanik I+II", "Konstruieren mit Kunststoffen"	



Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung und erfolgreiche Seminarteilnahme(n)	
Stellenwert der Note für die Endnote	1-fache Gewichtung	
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Nein	
Bibliographie/Literatur	Lehrveranstaltung Grundlagen des Entwicklungsmanagements: - Holzbauer, U., Entwicklungsmanagement, Springerverlag - Ophey, L, Entwicklungsmanagement – Methoden in der Produktentwicklung, Springerverlag	
	Lehrveranstaltung Simulation in der Produktentwicklung: - Klein, B., Grundlagen und Anwendungen der Finite-Elemente-Methode, Vieweg - Schier, K., Finite-Elemente-Modelle der Statik und Festigkeitslehre, Springer	



Modulbezeichnung	Wahlfach – Assistenztechnologien I		
Modulkürzel	SGT-B-1-4.11		
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Petra Rolfes-Gehrmann		
ECTS-Punkte	7	Workload gesamt	210 h
sws	4	Präsenzzeit	60 h
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	150 h
Studiensemester / Häu- figkeit des Angebots / Dauer	4. Fachsemester / Sommersemester / 1 Semester		
	Programmierung" Die Studierenden erlernen ausgewählte Grundlagen der Entwicklung mobiler Apps, indem sie einfache Programmbeispiele erstellen, untersuchen und verändern, um dadurch ein elementares Basiswissen für weiterführende Aufgabenstellungen aufzubauen. Die Studierenden wenden ihre Kenntnisse in der Programmierung mobiler Apps an, indem sie einfache Benutzerschnittstellen und Programmlogiken entwickeln, um diese später in komplexeren Aufgabenstellungen einzusetzen. Lehrveranstaltung "Embedded Systems I: Physical Computing" Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse in der Programmierung von Arduino-Systemen, indem sie Sensor-Systeme mit verschiedenen Sensoren zur Messung physikalischer Größen aufbauen und in eigene Programme einbinden, um später damit komplexere Aufgaben im Bereich des Physical Computings selbstständig zu lösen.		
Inhalte	Lehrveranstaltung "Mobile Computing I: Einführung in die App- Programmierung" - Grundlagen der Softwareentwicklung für mobile Apps - Grundlagen objektorientiertes Programmieren - Entwicklungsumgebung Android Studio - Angeleitete Entwicklung verschiedener Android Apps mit steigendem Komplexitätsgrad. Nutzung von - Activities - Views, Widgets - Intents - Hintergrundprozessen - Datenspeicherung (Shared Preferences) - Umsetzung eines eigenen App-Projektes Lehrveranstaltung "Embedded Systems I: Physical Computing" - Vertiefung der bisherigen Hard- und Software Kenntnisse der Physical Computing Plattform Arduino		



Lehrveranstaltung(en)	 Aufbau von Sensor-Aktor-Systemen, um die Funktionsweise und Handhabung unterschiedlicher Sensoren, die in der Lehrveranstaltung Sensorik behandelt werden, zu erfassen Sensorschaltung und Auslesen von Sensoren, wie analoge und digitale Temperatur-, Feuchtigkeits- und Ultraschallsensoren Umsetzung eines Arduino-Projekts in Einzel- oder Teamarbeit Lehrveranstaltung "Mobile Computing I: Einführung in die App-Programmierung" Workshop mit Vorlesungs-/Praktikaelementen (2 SWS)
	Lehrveranstaltung "Embedded Systems I: Physical Computing" - Workshop mit Vorlesungs-/Praktikaelementen (2 SWS)
Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	Lehrveranstaltung "Mobile Computing I: Einführung in die App- Programmierung" - Seminaristischer, interaktiver, praktischer Unterricht im PC- Pool - Einzel- und Teamarbeit und/oder e-learning Angebote - Selbststudium
	Lehrveranstaltung "Embedded Systems I: Physical Computing" - Seminaristischer, interaktiver, praktischer Unterricht im Labor - Einzel- und Teamarbeit und/oder e-learning Angebote - Selbststudium
Prüfungsform(en)	Lehrveranstaltung "Mobile Computing I: Einführung in die App-Programmierung" Während der Vorlesungszeit wird eine Abschlussarbeit erstellt, in der eine App konzipiert, programmiert und auf Funktionalität getestet wird. Die Abschlussarbeit wird dokumentiert und in einem Vortrag präsentiert.
	Lehrveranstaltung "Embedded Systems I: Physical Computing" Während der Vorlesungszeit wird eine Abschlussarbeit erstellt, in der ein Smart Sensor/Aktuator-System entwickelt, programmiert, aufgebaut und auf Funktionalität getestet wird. Die Abschlussarbeit wird dokumentiert und in einem Vortrag präsentiert. Bei Gruppenarbeiten kann von den o. g. Umfängen geeignet abgewichen werden.
	Die Gesamtnote setzt sich zusammen aus: - 50% Abschlussarbeit Mobile Computing I (Programmierung, Dokumentation, Präsentation) - 50% Abschlussarbeit Embedded Systems I (Programmierung, Dokumentation, Präsentation)
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	210 h / 60 h / 150 h
Teilnahmeempfehlungen	erfolgreicher Besuch der Module "Elektrotechnik" und "Informatik"



Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung	
Stellenwert der Note für die Endnote	1-fache Gewichtung	
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Nein	
Bibliographie/Literatur	Lehrveranstaltung "Mobile Computing I: Einführung in die App-Programmierung" - Android Developer Guides, Google, https://developer.android.com/guide/index.html - Michael Burton, Android Application Development for Dummies, John Wiley & Sons, ISBN: 978-1-119-01792-9 - Wallace Jackson, Android Apps for Absolute Beginners, Apress, ISBN: 978-1-4842-2267-6 - J. F. DiMarzio, Android Programming with Android Studio, John Wiley & Sons, ISBN: 978-1-118-70559-9 - Ted Hagos, Learn Android Studio 3, Apress, ISBN: 978-1-4842-3155-5 - Lehrveranstaltung "Embedded Systems I: Physical Computing" - Bartmann, E. (2011). Die elektronische Welt mit Arduino entdecken (O'Reillys Basics). O'Reilly Germany. - Boxall, J. (2013). Arduino-Workshops: Eine praktische Einführung mit 65 Projekten. Dpunkt.verlag. - Karvinen, K., & Karvinen, T. (2014). Sensoren - Messen und experimentieren mit Arduino und Raspberry Pi. Dpunkt.verlag - Odendahl, M., Finn, J., & Wenger, A. (2010). Arduino-physical computing für Bastler, Designer und Geeks. O'Reilly Germany.	



Modulbezeichnung	Wahlfach I - Gesunde Arbeitswelten I		
Modulkürzel	SGT-B-1-4.12		
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Andras Biczo		
ECTS-Punkte	7	Workload gesamt	210 h
sws	4	Präsenzzeit	60 h
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	150 h
Studiensemester / Häu- figkeit des Angebots / Dauer	4. Fachsemester / Sommersemester / 1 Semester		
Qualifikationsziele	Die Studierenden verstehen die Prinzipien des Arbeitsschutzes in Deutschland, indem sie die Grundsätze der betrieblichen Prävention beherrschen, sind vertraut mit wichtigen Stakeholdern und Vorschriften und kennen beispielhafte Präventionsmaßnahmen, um bei ihrer zukünftigen Tätigkeit Arbeitsschutzaspekte integriert zu beachten.		
Inhalte	Lehrveranstaltung Technische Prävention: - Einführung in Prävention - Grundlagen der Arbeitsmedizin - Grundprinzipien der betrieblichen Prävention - Stakeholder der techn. Prävention - Regeln und Vorschriften - Präventionsmaßnahmen - Ausgewählte Beispiele		
Lehrveranstaltung(en)	Vorlesung (2 SWS) Seminar (2 SWS)		
Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	 Interaktiver Vorlesungsunterricht im Plenum, begleitet durch Beispieldemonstrationen Interaktiver Seminarunterricht durch gezielte Einbindung der Studierenden zur Erörterung von Beispielaufgaben sowie Diskussion des Anwendungsbezugs Verknüpfung der Inhalte der Lehrveranstaltungen durch gezielte Hinweise auf konkrete Anwendungsfälle Selbststudiumanteile 		
Prüfungsform(en)	Durchführung und Dokumentation von semesterbegleitenden Projekten, inkl. Seminarvortrag und Ausarbeitung.		
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	210 h / 60 h / 150 h		
Teilnahmeempfehlungen	Keine		



Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung und bestandenes Seminar
Stellenwert der Note für die Endnote	1-fache Gewichtung
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Nein
Bibliographie/Literatur	 Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Krankenkassen (Hrsg.): Leitfaden Prävention - Bergisch-Gladbach, 2008 Klaus Hurrelmann: Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung – Hans Huber Verlag, Bern 2014 Baur: Arbeitsmedizin – Springer Verlag, Berlin Heidelberg 2013 Neuner: Psychische Gesundheit bei der Arbeit. 2. Überarbeitete Auflage – Springer Gabler Verlag Wiesbaden 2016



Modulbezeichnung	Praxis-/Auslandssemester		
Modulkürzel	SGT-B-1-5.02		
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jens Spirgatis		
ECTS-Punkte	30	Workload gesamt	900 h
sws		Präsenzzeit	
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	
Studiensemester / Häu- figkeit des Angebots / Dauer	5. Fachsemester / Wintersemester / 1 Semester		
Qualifikationsziele	Die Studierenden erhalten Einblick in geeignete Berufsfelder und Anforderungsprofile und sammeln berufspraktische Kenntnisse und Erfahrungen, indem sie in verschiedenen Abteilungen einer Firma tätig sind, um einen vertiefenden Anwendungsbezug der bisher vermittelten Lehrinhalte zu bekommen. Sie erwerben interkulturelle Kompetenzen und üben interkulturelle Kommunikation in der Praxis, wenn sie sich für einen möglichen Auslandsaufenthalt in einer Firma oder einer geeigneten Partnerhochschule entscheiden, um für den Berufseinstieg z.B. bei einem global operierenden Unternehmen, vorbereitet zu sein.		
Inhalte	 Praktikum Inland/Ausland Tätigkeit in einem Betrieb, Wirtschaftsunternehmen, Forschungsinstitut, Behörde, Verband usw. Auslandssemester: Studium an einer Hochschule im Ausland mit Absolvierung definierter Studienelemente 		
Lehrveranstaltung(en)			
Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	Selbststudium und	ggf. Seminar	
Prüfungsform(en)	- Option Min.), v Bei Auslandssemes - Adäqua	icher Bericht (ca. 20 Seiten) al zusätzlich auch Abschlusspi wird in Abstimmung mit dem Beti	reuer festgelegt
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	900 h		5. Donoit
Teilnahmeempfehlungen	erfolgreicher Absch ensemester	nluss möglichst vieler Module de	er ersten vier Studi-



Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung
Stellenwert der Note für die Endnote	0,3-fache Gewichtung
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Alle Bachelorstudiengänge enthalten ein Praxis- oder Auslandssemester
Bibliographie/Literatur	Offiziell verfügbare HSHL-Dokumente zur Information über Inhalt, Organisation und Umsetzung des Praxis-/Auslandssemesters einschließlich Prüfungsanforderungen



Modulbezeichnung	Wahlfach II – Trainingsgeräte II
Modulkürzel	SGT-B-1-6.05
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christian Spura

ECTS-Punkte	9	Workload gesamt	270 h
sws	4	Präsenzzeit	60 h
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	210 h

Studiensemester / Häu-	6. Fachsemester / Sommersemester / 1 Semester
figkeit des Angebots /	
Dauer	

Qualifikationsziele

Im zweiten Teil ist das Ziel der Lehrveranstaltung die Vermittlung von Fach- und Methodenwissen sowie Arbeits- und Problemlösungsmethoden zur erfolgreichen Entwicklung, Konstruktion, Berechnung und Optimierung von technischen Produkten/Trainingsgeräten in den Bereichen Sport, Rehabilitation und Gesundheit, von der systematischen Zielplanung bis zur Absicherung der Zielerreichung. Ausgehend von verschiedenen Prozessmodellen liegt der Schwerpunkt auf Methoden zur Aufgabenklärung, Lösungsfindung sowie Bewertung von Alternativen und der Auswahl von Lösungen, die sowohl aus den Ingenieur-, Sport- und Verhaltenswissenschaften sowie der Psychologie kommen. Ergänzend dazu werden moderne Ansätze der Produktentwicklung wie auch ein grundlegendes Verständnis für diese Methoden vermittelt und durch viele Beispiele der Bezug zur Ingenieur- und Sportpraxis, sowohl für den Freizeit- als auch den Leistungssport, hergestellt. Die jeweiligen Prinzipien wissenschaftlich orientierten Arbeitens in den genannten Bereichen werden illustriert und ausgewählte Beiträge aus Fachiournals und Konferenzen besprochen. Besonderes Augenmerk wird daraufgelegt, den Studierenden die Notwendigkeit für das Kombinieren verschiedener Methoden zu vermitteln und dafür sinnvolle Auswahlkriterien zu

Ein weiterer Schwerpunkt der Lehrveranstaltung ist die Vermittlung der Grundlagen und Anwendung der Finite-Elemente Methode (FEM) zur Konstruktion, Auslegung und Berechnung von technischen Produkten/Trainingsgeräten sowie zum Einsatz in der rechnergestützten Produktentwicklung. Dazu werden die mathematischen und mechanischen Grundlagen der FEM an praxisrelevanten Beispielen sowie die methodische Vorgehensweise und der Umgang mit der Simulation und die spezifische Modellbildung behandelt. In der praktischen Anwendung mit einem FEM-Programm erlernen die Studierenden an geeigneten Fallbeispielen den Einsatz in der Produktentwicklung, die eigenverantwortliche Ergebnisinterpretation sowie die Möglichkeiten, Chancen, Fehlerquellen, Ungenauigkeiten und Grenzen der FEM. Die Studierenden sind in der Lage:

- geeignete Arbeits- und Problemlösungsmethoden zur Entwicklung, Konstruktion, Berechnung und Optimierung von technischen Produkten auszuwählen und anzuwenden.



Inhalte	 die Produktentwicklung rechnergestützten sowie den Entwicklungsprozess eines technischen Produktes erläutern. die Methoden des rechnergestützten Entwicklungsprozesses auf eine konkrete Aufgabenstellung anzuwenden. kommerzielle Simulationssoftware praxisgerecht anzuwenden. die Softwareergebnisse kritisch zu bewerten und mithilfe analytischer Näherungslösungen zu vergleichen. Anwendung kommerzieller Simulationssoftware Design als Teil ganzheitlicher Produktqualität Methodik des Designprozesses und seine Schnittstellen zum interdisziplinären Produktentwicklungsprozess Schlüsselqualifikationen der rechnergestützten Entwicklung Werkzeuge der Produktentwicklung Neue Denkansätze in der Produktentwicklung mittels Finite-Elemente-Analyse 	
	 Gestaltung und Entwicklung sowie Auslegung und Dimen- sionierung von Trainingsgeräten anhand praxisgerechter Anwendung 	
Lehrveranstaltung(en)	Vorlesung (1 SWS), Seminar (3 SWS)	
Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	In den Vorlesungen erfolgt die Vermittlung der Produktentwicklungs- und Konstruktionsmethoden, die mathematisch mechanischen Grund- lagen der Finite-Elemente-Methode (FEM) sowie die Gestaltung und Entwicklung von technischen Produkten/Trainingsgeräten mittels Prä- sentation, Kurzvideos und Vortrag als Frontalunterricht zur effizienten Vermittlung des Basiswissens, ergänzt durch illustrierte Praxisbei- spiele. Die Verwendung von speziellen Fallbeispielen aus verschiede- nen Branchen unterstützen den Transfer von Wissen auf verschiedene Produktentwicklungsszenarien. Zur Präsentation spezieller Themen und aktueller Entwicklungen werden Experten aus der Industrie für Gastvorträge eingeladen. In den Seminaren werden vorbereitete wissenschaftliche Artikel be- sprochen, diskutiert und kritisch bewertet sowie Anschauungsmaterial gezeigt. Damit und anhand von Fallbeschreibungen werden die theo- retischen Grundlagen und der Anwendungsbezug einer interdisziplinä- ren Produktentwicklung erläutert. Zudem haben die Studierende an bestimmten Seminarterminen die Möglichkeit ihre bisherigen eigen- ständigen Projekt-/Hausarbeiten im Plenum vorzustellen und zu disku- tieren, um eine direkte Rückmeldung zu ihren durchgeführten Arbeiten und den angewendeten Methoden zu erhalten. Die Projekt-/Hausarbeit wird von den Studierenden in Zweier- oder Dreiergruppen als eigenes Projekt in selbständiger Teamarbeit bearbeitet. Des Weiteren werden die Studierenden in den Seminaren sowie in Einzelgesprächen in das Thema der Projekt-/Hausarbeit einführt und es werden hilfreiche Tipps sowohl bei der fachlichen Arbeit also auch bei der Erstellung der schriftlichen Ausarbeitung gegeben. In den PC-Übungen wird in Einzelarbeit bzw. Zweiergruppen am Com- puter-Arbeitsplatz die Anwendung der FEM-Software nach dem	



	Ansatz des problembasierten Lernens vermittelt, um die Studierenden zu einer eigenständigen Arbeitsweise zu befähigen.	
Prüfungsform(en)	Semesterbegleitende Präsentation (insgesamt max. 60 min), Hausarbeit, Projektarbeit.	
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	270 h / 60 h / 210 h	
Teilnahmeempfehlungen	Bestandenes Modul: Wahlfach I - Trainingsgeräte	
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung	
Stellenwert der Note für die Endnote	1-fache Gewichtung	
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein	
Bibliographie/Literatur	 Bäumler, Schneider.: Sportmechanik. Grundlagen für Studium und Praxis. BLV, 1992. Brand: FEM-Praxis mit SolidWorks. 3. Auflage, Springer, 2016. Ehrlenspiel, Meerkamm: Integrierte Produktentwicklung - Denkabläufe, Methodeneinsatz, Zusammenarbeit. 6. Auflage, Hanser, 2017. Feldhusen, Grote: Pahl/Beitz Konstruktionslehre. 8. Auflage, Springer, 2013. Fröhlich: FEM-Anwendungspraxis. Springer, 2005. Klein: FEM - Grundlagen und Anwendungen der Finite-Element-Methode im Maschinen- und Fahrzeugbau. 10. Auflage, Springer, 2015. Knothe, Wessels: Finite Elemente - Eine Einführung für Ingenieure. 5. Auflage, Springer, 2017. Lindemann: Methodische Entwicklung technischer Produkte. 3. Auflage, Springer, 2009. Duenbostl, Mathelitsch, Oudin, Thaller: Sport und Physik. 2. Auflage, Aulis Deubner, 2010. Schier: Finite Elemente Modelle der Statik und Festigkeitslehre. Springer, 2011. Witte: Sportgerätetechnik. Springer, 2013. 	



Modulbezeichnung	Wahlfach II – Mobilität und Sicherheit II
Modulkürzel	SGT-B-1-6.06
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jens Spirgatis

ECTS-Punkte	9	Workload gesamt	270 h
sws	4	Präsenzzeit	60 h
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	210 h

figkeit des Angebots /	6. Fachsemester / Sommersemester / 1 Semester
Dauer	

Qualifikationsziele

Lehrveranstaltung Ergonomie am Produkt:

Die Studierenden kennen die Grundprinzipien der ergonomischen Gestaltung von Produkten und sind in der Lage, mit Fachleuten sachgerecht zu kommunizieren. Sie sind vertraut mit der konzeptionellen Entwicklung von ergonomischen Produkten anhand von ausgewählten Beispielen. Die Studierenden können von Menschen benutzte technische Produkte systematisch analysieren, indem sie die verschiedenen in der Lehrveranstaltung behandelten Methoden anwenden, um Produkte unter dem Aspekt höchstmöglicher Funktionalität im Einklang mit den menschlichen Fähigkeiten zu gestalten.

Lehrveranstaltung Faserverbundkunststoffe:

Die Studierenden werden in die Anwendung der faserverstärkten Kunststoffprodukte hinsichtlich ihrer spezifischen Eigenschaften, Herstellung und Entwicklung eingeführt. Sie lernen die Möglichkeiten und Grenzen der Methode dieser Werkstoffgruppe anhand von Anwendungsbeispielen kennen. Die Studierenden kennen verschiedene Fasertypen und Matrixsysteme und können diese anwendungsbezogen auswählen. Sie sind weiterhin in der Lage, die Grundlagen der Laminattheorie anzuwenden, um einfache Bauteile zu dimensionieren.

Die Studierenden kennen verschiedene grundlegende Möglichkeiten zur Herstellung von Faserverbundbauteilen, um Faserverbundbauteile auch fertigungsgerecht zu gestalten.

Inhalte

Lehrveranstaltung Ergonomie am Produkt:

- Einführung in Ergonomie am Produkt
- Grundprinzipien der ergonomischen Gestaltung von Pro-
- konzeptionelle Entwicklung von ergonomischen Produkten anhand von ausgewählten Beispielen

Lehrveranstaltung Faserverbundkunststoffe:

- Fasertypen und -eigenschaften
- Matrixsysteme und ihre Eigenschaften
- Herstellungsverfahren von Faserverbundkunststoff-bauteilen
- Grundlagen der Berechnung und Auslegung von Bauteilen
- Gestaltung von typischen Bauteilen



	- Prüfung von Bauteileigenschaften		
Lehrveranstaltung(en)	Lehrveranstaltung Ergonomie am Produkt: Vorlesung/Seminar (2 SWS) Lehrveranstaltung Faserverbundkunststoffe: Vorlesungs-/Praktikaelementen (2 SWS)		
Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	 Interaktiver Vorlesungsunterricht via Beamerprojektion und Whiteboardeinsatz im Plenum Interaktive praktische Arbeit im PC-Pool Seminaristischer Unterricht mit studentischen Vorträgen Einzel- und Teamarbeit Selbststudiumanteile 		
Prüfungsform(en)	Klausur oder Klausur im Antwort-Wahlverfahren (180 min) über Inhalte des gesamten Moduls oder Durchführung und Dokumentation von semesterbegleitenden Projekten. Die Festlegung der Prüfungsform erfolgt in Abhängigkeit von der Teilnehmerzahl zu Beginn des Semesters und wird über die Lernplattform mitgeteilt.		
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	270 h / 60 h / 210 h		
Teilnahmeempfehlungen	Mobilität und Sicherheit I Module Werkstoffkunde, Technische Mechanik I+II, Konstruieren mit Kunststoffen		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung (en)		
Stellenwert der Note für die Endnote	1-fache Gewichtung		
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein		
Bibliographie/Literatur	Lehrveranstaltung Ergonomie am Produkt - BAUA (Hrsg.): Ergonomiekompendium: Anwendung Ergonomischer Regeln und Prüfung der Gebrauchstauglichkeit von Produkten - Dortmund, 2010 - Fedder: Ergonomische Produktgestaltung – wissenschaftlich, systematisch, effektiv – in Angewendete Arbeitswissenschaft, Nr. 178, 2003 Lehrveranstaltung Faserverbundkunststoffe: - Ehrenstein, G., Faserverbund-Kunststoffe, Werkstoffe – Verarbeitung – Eigenschaften, Hanser - Schürmann, H., Konstruieren mit Faser-Kunststoff-Verbunden, Springer - Handbuch Faserverbundkunststoffe/Composites, Grundlagen – Verarbeitung – Anwendungen, AVK – Industrievereinigung Verstärkte Kunststoffe, Springer - Lengsfeld, Faserverbundwerkstoffe, Hanser		



Modulbezeichnung	Wahlfach II – Assistenztechnologien II			
Modulkürzel	SGT-B-1-6.07			
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Petra Rolfes-Gehrmann			
ECTS-Punkte	9 Workload gesamt 270 h			
sws	4	Präsenzzeit	60 h	
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	210 h	
Studiensemester / Häu- figkeit des Angebots / Dauer	6. Fachsemester / Sommersemester / 1 Semester			
Qualifikationsziele	Lehrveranstaltung "Mobile Computing II: Kommunikation und Daten" Die Studierenden erweitern Ihre Kenntnisse in der Entwicklung mobiler Apps, indem sie verschiedene Daten- und Kommunikations-schnittstellen kennenlernen und einbinden, um Apps für praxisrelevante Anwendungen entwerfen zu können. Lehrveranstaltung "Embedded Systems II: Kommunikation und Daten" Die Studierenden erweitern ihre Kenntnisse in der Programmierung von Arduino-Systemen, indem sie Sensor-Aktuator Systeme mit diversen Ein- und Ausgabeschnittstellen aufbauen und in eigene Programme einbinden, um später damit komplexere Aufgaben im Bereich des Physical Computings selbstständig zu lösen. Die Studierenden entwickeln ein WLAN fähiges Sensor-Aktuator System, indem sie für die Kommunikation ein WLAN fähiges Modul (z.B. ein ESP-Modul) nutzen, um damit das aufgebaute Smart-Sensor-System ferngesteuert zu betreiben.			
Inhalte	Lehrveranstaltung "Mobile Computing II: Kommunikation und Daten" - Nutzung der Smartphone-Sensoren - Internet-basierter Datenabruf (http GET, JSON Datenformat) - Bluetooth Kommunikation - NFC Kommunikation, NDEF Datenformat - Grafische Darstellung von Daten - Datenspeicherung in lokalen Dateien - Umsetzung eines eigenen App-Projektes unter Nutzung einer Datenschnittstelle Lehrveranstaltung "Embedded Systems II: Kommunikation und Daten" - Programmierung und Verschaltung verschiedenster Ein- und Ausgabegeräte: z.B. Joystick, Tastatur, Touchscreen, LCD			



	Display, TFT-Display, Audioausgabe, Vibrationsmotor, Mini- Servo-Motor - physikalische und elektrotechnische Grundlagen drahtloser Kommunikation zu RFID und WLAN - Hardwareerweiterungen (shields) mittels Mikrocontroller (Arduino, ESP)			
Lehrveranstaltung(en)	Lehrveranstaltung "Mobile Computing II: Kommunikation und ten"			
	- Workshop mit Vorlesungs-/Praktikaelementen (2 SWS)			
	Lehrveranstaltung "Embedded Systems II: Kommunikation und Daten"			
	- Workshop mit Vorlesungs-/Praktikaelementen (2 SWS)			
Lehrformen/Lehr- und	Lehrveranstaltung "Mobile Computing II: Kommunikation und Daten"			
Lernmethoden	- Seminaristischer, interaktiver, praktischer Unterricht im PC- Pool			
	- Einzel- und Teamarbeit und/oder e-learning Angebote - Selbststudium			
	Lehrveranstaltung "Embedded Systems II: Kommunikation und Daten"			
	 Seminaristischer, Interaktiver, praktischer Unterricht im Labor Einzel- und Teamarbeit und/oder e-learning Angebote Selbststudium 			
Prüfungsform(en)	Lehrveranstaltung "Mobile Computing II: Kommunikation und Daten"			
	Während der Vorlesungszeit wird eine Abschlussarbeit erstellt, in der eine App mit Datenschnittstelle konzipiert, programmiert und auf Funktionalität getestet wird. Die Abschlussarbeit wird dokumentiert und in einem Vortrag präsentiert.			
	Lehrveranstaltung "Embedded Systems II: Kommunikation und Daten"			
	Während der Vorlesungszeit wird eine Abschlussarbeit erstellt, in der ein WLAN fähiges Smart Sensor/Aktuator-System entwickelt, programmiert, aufgebaut und auf Funktionalität getestet wird. Die Abschlussarbeit wird dokumentiert und in einem Vortrag präsentiert.			
	Die Gesamtnote setzt sich zusammen aus einer Abschlussarbeit mit den Inhalten der beiden Lehrveranstaltungen "Mobile Computing II" und "Embedded Systems II" (Programmierung, Dokumentation, Präsentation)			
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	270 h / 60 h / 210 h			
Teilnahmeempfehlungen	erfolgreicher Besuch der Module "Elektrotechnik" und "Informatik"			
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung			



Stellenwert der Note für die Endnote	1-fache Gewichtung		
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein		
Bibliographie/Literatur	 Lehrveranstaltung "Mobile Computing II: Kommunikation und Daten" Android Developer Guides, Google, https://developer.an-droid.com/guide/index.html Michael Burton, Android Application Development for Dummies, John Wiley & Sons, ISBN: 978-1-119-01792-9 Wallace Jackson, Android Apps for Absolute Beginners, Apress, ISBN: 978-1-4842-2267-6 J. F. DiMarzio, Android Programming with Android Studio, John Wiley & Sons, ISBN: 978-1-118-70559-9 Ted Hagos, Learn Android Studio 3, Apress, ISBN: 978-1-4842-3155-5 Lehrveranstaltung "Embedded Systems II: Kommunikation und Daten" Bartmann, E. (2011). Die elektronische Welt mit Arduino entdecken (O'Reillys Basics). O'Reilly Germany. Boxall, J. (2013). Arduino-Workshops: Eine praktische Einführung mit 65 Projekten. Dpunkt.verlag. Louis, D. & Müller, P. (2014). Android: Der schnelle und einfache Einstieg in die Programmierung und Entwicklungsumgebung. Carl Hanser Verlag. 		



Modulbezeichnung	Wahlfach II - Gesunde Arbeitswelten II		
Modulkürzel	SGT-B-1-6.08		
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Andras Biczo		
ECTS-Punkte	9 Workload gesamt 270 h		
sws	4	Präsenzzeit	60 h
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	210 h
Studiensemester / Häu- figkeit des Angebots / Dauer	6. Fachsemester / Sommersemester / 1 Semester		
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, die von Menschen benutzten Produkte systematisch zu analysieren, indem sie die Grundprinzipien der ergonomischen Gestaltung von Produkten und von Arbeitsplätzen kennen und vertraut sind mit der konzeptionellen Entwicklung von ergonomischen Produkten bzw. Systemen, um diese Erkenntnisse in Neuentwicklungen einfließen zu lassen.		
Inhalte	Lehrveranstaltung Ergonomie am Produkt: - Einführung in Ergonomie am Produkt - Grundprinzipien der ergonomischen Gestaltung von Produkten - konzeptionelle Entwicklung von ergonomischen Produkte anhand von ausgewählten Beispiele Lehrveranstaltung Gesunde Arbeitswelten in der Praxis - Ergonomie am Arbeitsplatz - Einführung in die Ergonomie am Arbeitsplatz - Grundprinzipien der ergonomischen Gestaltung von Arbeitsplätzen - konzeptionelle Entwicklung von ergonomischen Arbeitsplätzen anhand von unterschiedlichen Beispielen - ökonomische, ökologische und soziale Betrachtung der Lösungen		
Lehrveranstaltung(en)	Lehrveranstaltung Ergonomie am Produkt: Vorlesung (2 SWS) Lehrveranstaltung Gesunde Arbeitswelten in der Praxis - Ergonomie am Arbeitsplatz: Vorlesung (2 SWS) -		
Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	 Interaktiver Vorlesungsunterricht im Plenum, begleitet durch Beispieldemonstrationen Interaktiver Übungsunterricht durch gezielte Einbindung der Studierenden zur Erörterung von Beispielaufgaben sowie Diskussion des Anwendungsbezugs. Verknüpfung der Inhalte der Lehrveranstaltungen durch gezielte Hinweise auf konkrete Anwendungsfälle Selbststudiumanteile 		



Prüfungsform(en)	Durchführung und Dokumentation von semesterbegleitenden Projekten, inkl. Seminarvortrag und Ausarbeitung.			
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	270 h / 60 h / 210 h			
Teilnahmeempfehlungen	Wahlfach Gesunde Arbeitswelten I			
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung (en)			
Stellenwert der Note für die Endnote	1-fache Gewichtung			
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein			
Bibliographie/Literatur	Lehrveranstaltung Ergonomie am Produkt - BAUA (Hrsg.): Ergonomiekompendium: Anwendung Ergonomischer Regeln und Prüfung der Gebrauchstauglichkeit von Produkten - Dortmund, 2010 - Fedder: Ergonomische Produktgestaltung – wissenschaftlich, systematisch, effektiv – in Angewendete Arbeitswissenschaft, Nr. 178, 2003 Lehrveranstaltung Gesunde Arbeitswelten in der Praxis - Ergonomie am Arbeitsplatz - Pangert, Tannenhauer: Ergonomie bei der Arbeit – EcoMed Sicherheit, Heidelberg, 2012 - Blum: Ergonomie am Arbeitsplatz – klv Verlag, Eberhardzell, 2013			



Modulbezeichnung	Medizin II
Modulkürzel	SGT-B-1-6.09
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Johanna Moebus

ECTS-Punkte	6	Workload gesamt	180 h
sws	4	Präsenzzeit	60 h
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	120 h

Studiensemester / Häu-	6. Fachsemester / Sommersemester / 1 Semester
figkeit des Angebots /	
Dauer	

Qualifikationsziele

Lehrveranstaltung: Klinische Medizin II:

In dieser Veranstaltung steht das Erlernen von typischen Erkrankungen und Gesundheitsrisiken des Bewegungsapparates im Vordergrund. Die Studierenden kennen die Pathogenese und Therapie von häufigen unfallchirurgischen und orthopädischen Erkrankungen und verstehen die Anforderungen solcher Patientengruppen, um auf diesem Verständnis aufbauend, Produktideen für Präventions- oder Therapieanwendungen ableiten zu können.

Lehrveranstaltung: Produktbewertung:

Die Studierenden vertiefen bereits erworbene Kenntnisse wichtiger Fertigungs- und Entwicklungsprozesse für Produkte der Sport- und Gesundheitstechnik sowie grundlegende Methoden der Statistik, um Produkte hinsichtlich Funktionalität, Wirksamkeit und Zuverlässigkeit zu bewerten.

Die Studierenden kennen Prozesse und Verfahren der Produktentwicklung, des Qualitäts- und Risikomanagements u.a. auf der Basis des Medizinproduktegesetzes kennen, um später die Entwicklung ebensolcher Produkte fachgerecht durchführen zu können.

Sie sind in der Lage, fortgeschrittene quantitative Methoden zur Sicherung der Funktionalität unter Berücksichtigung technischer Normen und Anforderungen anzuwenden.

Sie lernen Methoden kennen, die Wirksamkeit von Gesundheits- und Sportprodukten mittels klinischer Studien zu testen

Sie beherrschen Grundbegriffe der technischen Zuverlässigkeit und Methoden, die technische Zuverlässigkeit von Produkten zu prüfen, um Produkte der Sport- und Gesundheitstechnik zu bewerten.

Inhalte

Lehrveranstaltung: Klinische Medizin II

- Allgemeine Aspekte von Sportverletzungen
- Verletzungen von Kopf und Hals
- Verletzungen und orthopädische Erkrankungen der oberen Extremität
- Verletzungen und orthopädische Erkrankungen des Körperstamms
- Verletzungen und orthopädische Erkrankungen der Hüftund Beckenregion



	- Verletzungen und orthopädische Erkrankungen der unte-		
	ren Extremität		
	 Lehrveranstaltung: Produktbewertung Produktentwicklungsprozess Grundlagen der Produktbewertung im Rahmen des Risiko- und Qualitätsmanagements nach Medizinproduktegesetz Gütekriterien für Messungen (Objektivität, Reliabilität, Validität); Gütekriterien für Effekte (internale und externale Validität) Grundlagen der Funktionssicherheit: Stichprobentests, statistische Prozesskontrolle, Controlcharts Grundlagen klinischer Studien: Forschungsdesign und Randomisierung, Berücksichtigung quantitativer und qualitativer Maßzahlen, Signifikanztests Grundlagen der Zuverlässigkeit: Ausfallarten, Ausfallverteilungen, Modellierung und Bewertung der Zuverlässigkeit eines Gesamtsystems Weibull-Verteilung, (beschleunigte) Life-Time-tests 		
Lehrveranstaltung(en)	Lehrveranstaltung: Klinische Medizin II: Vorlesung (2 SWS) Lehrveranstaltung Produktbewertung: Vorlesung (2 SWS)		
Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	 Interaktiver Vorlesungsunterricht Verknüpfung der Inhalte der Lehrveranstaltungen durch geeignete Beispiele und Betonung des thematischen Zu- sammenhangs auf Basis konkreter Fallbeispiele Selbststudiumanteile 		
Prüfungsform(en)	Klausur (180 min)		
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	180 h / 60 h / 120 h		
Teilnahmeempfehlungen	Medizin I und Mathematik I		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung (en)		
Stellenwert der Note für die Endnote	1-fache Gewichtung		
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein		
Bibliographie/Literatur	Lehrveranstaltung Klinische Medizin II: - Graf C. (Hrsg.), Lehrbuch Sportmedizin, 2. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage, Deutscher Ärzte-Verlag Köln, 2012 Lehrveranstaltung Produktbewertung:		
	Lem veranstallung Froduktbewertung.		



 Harer J. (2014). Anforderungen an Medizinprodukte - Pra xisleitfaden für Hersteller und Zulieferer, 2. Aufl. – Mün chen, Hanser. Schumacher, M. & Schulgen, G. (2008). Methodik klinischer Studien: Methodische Grundlagen der Planung Durchführung und Auswertung. (3. Auflage). Berlin & Hei delberg: Springer
 Bortz, J. & Döring, N. (2015). Forschungsmethoden und Evaluation, 5. Auflage. Berlin Heidelberg: Springer. Linß, G. (2011). Qualitätsmanagement für Ingenieure München, Wien: Hanser



Modulbezeichnung	Projektarbeit		
Modulkürzel	SGT-B-1-6.10		
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Andras Biczo		
ECTS-Punkte	10 Workload gesamt 300 h		
sws		Präsenzzeit	h
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	h
Studiensemester / Häu- figkeit des Angebots / Dauer	6. Fachsemester / Sommersemester / 1 Semester		
Qualifikationsziele	Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, eine Aufgabenstellung aus dem Bereich der Sport- und Gesundheitstechnik selbstständig zu bearbeiten, indem sie das im Studium erlernte Wissen und deren Methoden auf eine bestimmte Fragestellung transferieren, um so eine erste wissenschaftliche Abhandlung zu generieren und zu präsentieren.		
Inhalte	Selbständiges Erarbeiten einer Aufgabenstellung, die nach Ausarbeitung eines wissenschaftlichen Berichts zur Benotung eingereicht wird. In einem abschließenden Projektseminar werden die erhaltenen Ergebnisse und Erkenntnisse präsentiert und diskutiert. Als Fragestellungen der Projektarbeit kommen alle Themen aus dem Bereich des Curriculums und anderer zum Bereich Sport- und Gesundheitstechnik verwandten Themen in Frage.		
Lehrveranstaltung(en)	wissenschaftliches Arbeiten		
Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	Selbststudium		
Prüfungsform(en)	Die Projektarbeit wird benotet. Es werden sowohl die schriftlichen Ausführungen als auch die mündlichen Leistungen (Präsentation und Diskussion im Abschlusskolloquium) bewertet. - Umfang der schriftlichen Dokumentation: Je nach Aufgabentyp 30 bis 50 Seiten Textteil (zzgl. etwaiger Programmtexte) - Umfang der mündlichen Prüfung: 15 Minuten Präsentation zzgl. Kolloquiumsdiskussion Bei Gruppenarbeiten kann von den genannten Umfängen abgewichen werden.		
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	300 h		
Teilnahmeempfehlungen	Die erfolgreiche Teilnahme an möglichst vielen Modulen der ersten vier Studiensemester und am Praxis-/Auslandssemester		



Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung (en)
Stellenwert der Note für die Endnote	1-fache Gewichtung
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein
Bibliographie/Literatur	Themenrelevante Fachliteratur



Modulbezeichnung	Kommunikation und Fremdsprache
Modulkürzel	SGT-B-1-6.11
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jens Spirgatis

ECTS-Punkte	5	Workload gesamt	150 h
sws	4	Präsenzzeit	60 h
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	90 h

figkeit des Angebots /	6. Fachsemester / Sommersemester / 1 Semester
Dauer	

Qualifikationsziele

Lehrveranstaltung Kommunikation, Teamarbeit & interkulturelles Arbeiten:

Die Studierenden können ihre Stimme und Körpersprache gezielt einsetzen, indem sie selbstsicher, überzeugend und zielgruppenorientiert auftreten und argumentieren, um später erfolgreich in Bewerbungssituationen, am Arbeitsplatz und im Team zu sein. Sie besitzen ein Grundverständnis von wichtigen soziopsychologischen und praktischen Elementen der Teamarbeit, indem sie Methoden der Teamarbeit und -steuerung in die Praxis umsetzen, um später als Führungskraft oder Teammitglied kompetent handeln zu können. Die Studierenden erlernen ein Grundverständnis interkultureller Unterschiede und kulturspezifischer Kommunikation, indem sie theoretisches Grundwissen zur Bewältigung kulturbedingter Konflikte erhalten, um im globalen und internationalen Berufsalltag interkulturell agieren zu können.

Lehrveranstaltung Business and Technical English:

Die Studierenden können sich auch in englischer Sprache verständigen und verstehen es, mündlich und schriftlich im Businessbereich zu kommunizieren und zu korrespondieren. Sie verfügen über die erforderlichen Kenntnisse, um neben dem Verständnis von naturwissenschaftlichen oder technischen Texten auch in der interkulturellen Arbeitswelt die englische Sprache verstehen und eigenständig anwenden zu können.

Inhalte

Lehrveranstaltung Kommunikation:

- Grundlagen der Kommunikation
- Aktiv zuhören
- Feedback geben Feedback nehmen
- Gestik, Mimik, Körpersprache
- Argumentationstechniken
- Teamarbeit in Theorie und Praxis
- Kommunikation und Führung im Team
- Konfliktmanagement im Team
- Riemann 4D als Instrument zur Teamentwicklung
- Interkulturelle Unterschiede/Kulturdimensionen
- Kommunikation und Interaktion im interkulturellen Kontext

Lehrveranstaltung Business and Technical English:



	 Fachbezogener Ausbau der sprachlichen Fertigkeiten Grundlagen des studiengangsbezogenen Fachvokabulars Linguale Kommunikation: formelle und informelle Situationen Schriftliche Kommunikation: Memos, E-Mails / Briefe und Reporte verfassen Ein Szenario wird simuliert, indem die Studierenden ihre vorhandenen Kenntnisse auf einen realistischen Fall fokussieren 		
Lehrveranstaltung(en)	Lehrveranstaltung Kommunikation: Vorlesung (1 SWS), Übung (1 SWS) Lehrveranstaltung Business and Technical English: Übung (2 SWS)		
Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	 Lehrvortrag Teamarbeiten in Übungsseminaren Präsentation von in Teamarbeit bearbeiteten Aufgabenstellungen Fallbeispiele aus dem Unternehmensalltag Selbststudium Literatur-/Quellstudium 		
Prüfungsform(en)	Schriftlich: Report in englischer Sprache Mündliche Prüfung (45 min) in Form eines Mini-Assessment Centers (Präsentation in englischer und deutscher Sprache, Teamaufgabe, bilinguale Diskussion) (Der genaue Modus wird zum Veranstaltungsbeginn festgelegt und kommuniziert.)		
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	150 h / 60 h / 90 h		
Teilnahmeempfehlungen	Lehrveranstaltung Business and Technical English: Die Studierenden sind in der Lage, monolingualem Unterricht in der Zielsprache zu folgen und daran teilzunehmen. B2.		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung (en)		
Stellenwert der Note für die Endnote	1-fache Gewichtung		
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein		
Bibliographie/Literatur	Lehrveranstaltung Kommunikation, Teamarbeit & interkulturelles Arbeiten - Erl, Astrid / Gymnich, Marion: Interkulturelle Kompetenzen. Erfolgreich kommunizieren zwischen den Kulturen. Klett Lerntraining Uniwissen, 2010 - Franken, Swetlana: Verhaltensorientierte Führung - Handeln, Lernen und Diversity in Unternehmen, 3., überarb. und erw. Aufl., Gabler Verlag 2010		



- Niemeyer, Rainer: Teams führen. 2. Auflage. Rudolf Haufe Verlag, 2008
- Schugk, Michael: Interkulturelle Kommunikation. Kulturbedingte Unterschiede in Verkauf und Werbung. Verlag Vahlen, 2004
- Friedemann Schulz Thun: Miteinander reden 1. Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation. Rowohlt-Verlag
- Friedemann Schulz Thun: Miteinander reden 3. Das "Innere Team" und situationsgerechte Kommunikation. Rowohlt-Verlag
- ergänzende Literaturhinweise in den Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltung Business and Technical English

- Bangert K., Wirtschaftsenglisch für Berufseinsteiger, utb.,
 2015
- Clarke D., Technical English at work, Cornelsen, 2009



Modulbezeichnung	Wahlfach III – Trainingsgeräte III		
Modulkürzel	SGT-B-1-7.05		
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Holger Krakowski-Roosen		
FOTO Duralita	0	Woulded account	270 h
ECTS-Punkte	9	Workload gesamt	270 h
SWS	4	Präsenzzeit	60 h
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	210 h
Studiensemester / Häu- figkeit des Angebots / Dauer	7. Fachsemester / Wintersemester / 1 Semester		
Qualifikationsziele	Im dritten Teil lernen die Studierenden die verschiedenen Mess- und Testmethoden zur wissenschaftlichen Analyse, Validierung und Verifikation von Trainingsgeräten kennen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Analyse von Bewegungen, Beanspruchungen und Schwingungsbelastungen in Trainingsgeräten und dem Zusammenwirken von Mensch und Technik. Die Studierenden werden ihre bisher erlangten Kenntnisse in Projekten weiter praktisch anwenden und vertiefen. Sie werden so in die Lage versetzt, die an ein Trainingsgerät gestellten Kunden-(Lastenheft) und Produktanforderungen (Pflichtenheft) bewerten zu können sowie die Analyse, Validierung und Verifikation von Trainingsgeräten selbstständig zu erarbeiten. Die Studierenden sind in der Lage: - die Mess- und Testmethoden von Trainingsgeräten sachgerecht anzuwenden - die Bewegungen, Beanspruchungen und Schwingungsbelastungen in Trainingsgeräten zu analysieren - die an ein Trainingsgerät gestellten Kunden- und Produktanforderungen zu bewerten - Trainingsgeräte umfassend validieren und verifizieren zu können		
Inhalte	 Verifizierung und Validierung der Kunden- und Produktanforderungen Normen und Normung, Kennzeichen und Prüfzeichen Praxisgerechte Mess- und Testmethoden zur wissenschaftlichen Analyse, Validierung und Verifikation Analyse, Validierung und Verifikation Analyse von Bewegungen, Beanspruchungen und Schwingungsbelastungen Interaktion Mensch-Technik Evaluation von Trainingsgeräten Funktionalität und Ergonomie 		
Lehrveranstaltung(en)	Vorlesung (1 SWS)	, Seminar (3 SWS)	



Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	In den Vorlesungen erfolgt die Vermittlung der Inhalte mittels Präsentation, Kurzvideos und Vortrag als Frontalunterricht zur effizienten Vermittlung des Basiswissens unter Berücksichtigung praktischer Anwendungsfälle sowie mithilfe von Musterteilen zum Anfassen. Zur Präsentation spezieller Themen und aktueller Entwicklungen werden Experten aus der Industrie für Gastvorträge eingeladen. In den Seminaren werden von den Studierenden vorbereitete wissenschaftliche Artikel besprochen, diskutiert und kritisch bewertet sowie Anschauungsmaterial gezeigt. Zudem haben die Studierende an bestimmten Seminarterminen die Möglichkeit ihre bisherigen eigenständigen Projekt-/Hausarbeiten im Plenum vorzustellen und zu diskutieren, um eine direkte Rückmeldung zu ihren durchgeführten Arbeiten und den angewendeten Methoden zu erhalten. Die Projekt-/Hausarbeit wird von den Studierenden in Zweier- oder Dreiergruppen als eigenes Projekt in selbständiger Teamarbeit bearbeitet. Des Weiteren werden die Studierenden in den Seminaren sowie in Einzelgesprächen in das Thema der Projekt-/Hausarbeit einführt und es werden hilfreiche Tipps sowohl bei der fachlichen Arbeit also auch bei der Erstellung der schriftlichen Ausarbeitung gegeben.
Prüfungsform(en)	Semesterbegleitende mündliche Prüfungsleistungen (insgesamt max. 60 min), Hausarbeit, Projektarbeit.
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	270 h / 60 h / 210 h
Teilnahmeempfehlungen	Bestandene Module: Wahlfach I – Trainingsgeräte, Wahlfach II - Trainingsgeräte
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung
Stellenwert der Note für die Endnote	1-fache Gewichtung
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein
Bibliographie/Literatur	Die Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.



Modulbezeichnung	Wahlfach III - Mobilität und Sicherheit III		
Modulkürzel	SGT-B-1-7.06		
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jens Spirgatis		
ECTS-Punkte	9	Workload gesamt	270 h
sws	4	Präsenzzeit	60 h
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	210 h
Studiensemester / Häu- figkeit des Angebots / Dauer	7. Fachsemester / Wintersemester / 1 Semester		
Qualifikationsziele	Lehrveranstaltung Rapid-Prototyping: Die Studierenden können die additive Fertigungstechnik auf die Herstellung von Prototypen anwenden, indem sie die in der Veranstaltung gewonnen Erkenntnisse um die verschiedenen Fertigungsverfahren und der Datenverarbeitung vom CAD-Modell bis zu druckbaren Datensätzen nutzen. Sie sind somit in der Lage, auch unbekannte Problemstellungen in Entwicklungsprojekten zu bearbeiten, um systematisch werkstoff-, beanspruchungs- und fertigungsgerechte Lösungen zu gestalten.		
	Die Studierenden bzw. Umweltsimula dem sie sowohl die spielen vermittelte nische, thermische auch Recherchen	g Produktprüfung: sind in der Lage, Möglichke ation in Entwicklungsprojekt e in der Veranstaltung anha n Grundsätze der Umweltsin e oder auch klimatische Bela zu gesetzlichen Vorgaben, tlinien durchführen, bewerte en.	e zu implementieren, in- nd von Anwendungsbei- mulation z.B. für mecha- astungen anwenden, als Normen oder anderen

Inhalte

Lehrveranstaltung Rapid Prototyping:

Produkte zu gewährleisten.

- Einbindung von Rapid-Prototyping in die Produktentwick-
- Vom CAD zum Teil: Datenmodelle und Handling

Somit sind sie in der Lage, Produktentwicklungen mit geeigneten Verfahren absichern zu können und ein sicheres Inverkehrbringen neuer

- Typische Verfahren zur Herstellung von Bauteilen mit Rapid-Prototyping
- 3D-Scannen als Informationsquelle
- 3D-Druck als wirtschaftliche Möglichkeit der Kleinserienherstellung und Fertigung von Technologieprodukten

Lehrveranstaltung Produktprüfung:

Prüfung von Eigenschaften eines Produktes in den verschiedenen Stadien des Produktlebenszyklus



	 Normen der Produktprüfung an ausgewählten Beispielen und Anwendungen Prüftechniken für verschiedene Produkteigenschaften Künstliche Alterung und zeitraffende Prüfung Auswertung und Dokumentation 			
Lehrveranstaltung(en)	Lehrveranstaltung Rapid Prototyping: Vorlesung/Seminar (2 SWS) Lehrveranstaltung Produktprüfung: Vorlesungs-/Praktikaelemente (2 SWS)			
Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	 Interaktiver Vorlesungsunterricht via Beamerprojektion und Whiteboardeinsatz im Plenum Interaktive praktische Arbeit im Labor und Technikum Seminaristischer Unterricht mit studentischen Vorträgen Einzel- und Teamarbeit Selbststudiumanteile 			
Prüfungsform(en)	Klausur oder Klausur im Antwort-Wahlverfahren (120 min) über Inhalte des gesamten Moduls oder Durchführung und Dokumentation von semesterbegleitenden Projekten Die Festlegung der Prüfungsform erfolgt zu Beginn des Semesters in Abhängigkeit von der Teilnehmerzahl und wird über die Lernplattform			
	mitgeteilt.			
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	270 h / 60 h / 210 h			
Teilnahmeempfehlungen	Mobilität und Sicherheit I + II			
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung (en)			
Stellenwert der Note für die Endnote	1-fache Gewichtung			
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein			
Bibliographie/Literatur	Lehrveranstaltung Rapid Prototyping:			



Modulbezeichnung	Wahlfach III - Assistenztechnologien III		
Modulkürzel	SGT-B-1-7.07		
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Petra Rolfes-Gehrmann		
	T_		T :
ECTS-Punkte	9	Workload gesamt	270 h
SWS	4	Präsenzzeit	60 h
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	210 h
Studiensemester / Häu- figkeit des Angebots / Dauer	7. Fachsemester / Wintersemester / 1 Semester		
Qualifikationsziele	Lehrveranstaltung "Mobile Computing III: Verteilte Systeme" Die Studierenden erweitern Ihre Kenntnisse in der Entwicklung mobiler Apps, indem sie Datenbanksysteme und Clouddienste kennenlernen und einbinden und grundlegende IT-Sicherheitskonzepte kennenlernen und berücksichtigen, um Apps für praxisrelevante Anwendungen entwerfen zu können. Die Studierenden vertiefen Ihre Kenntnisse in der Entwicklung mobiler Apps, indem sie auch bislang nicht behandelte Felder der mobilen Programmierung selbstständig erarbeiten, um später in der Produktentwicklung auch neuen Fragestellungen begegnen zu können. Lehrveranstaltung "Embedded Systems III: Systemintegration" Die Studierenden kennen Verfahren zur Integration von mechatronischen Komponenten, indem sie geeignete Verfahren der Aufbau-, Verbindungs- und Gehäusetechnik für die Herstellung eines intelligenten elektronischen Gerätes auswählen können, um später fortgeschrittene Fertigungsverfahren der Integration von Elektronik in Kunststoff und Textilien und Rapid Prototyping Verfahren anzuwenden.		
Inhalte	Lehrveranstaltung "Mobile Computing III: Verteilte Systeme" Datenbanken Backend Systeme Cloud Services für Mobile Computing IT-Sicherheit Planung und Umsetzung eines Projekts zur Erstellung einer App Lehrveranstaltung "Embedded Systems III: Systemintegration" Aufbau von Arduino- oder ESP-Systemen mit dem Schwerpunkt auf der Erweiterung der Kenntnisse in den Bereichen: Aufbau- und Verbindungstechnik: Leiterplattentechnologie, Bestückungstechnologie, Lasermaterialbearbeitung, Printed Circuit Boards, Modulträger Akku-Ladetechniken Als Beispiel moderner Integrationstechniken: Smart textiles, Rapid Manufacturing Methoden: 3D-Druck, usw.		



Lehrveranstaltung(en)	Lehrveranstaltung "Mobile Computing III: Produktentwicklung" - Workshop mit Vorlesungs-/Praktikaelementen (2 SWS)			
	Lehrveranstaltung "Embedded Systems III: Systemintegration" - Workshop mit Vorlesungs-/Praktikaelementen (2 SWS)			
Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	Lehrveranstaltung "Mobile Computing III: Produktentwicklung" - Seminaristischer, interaktiver, praktischer Unterricht im PC- Pool - Einzel- und Teamarbeit und/oder e-learning Angebote - Selbststudium			
	Lehrveranstaltung "Embedded Systems III: Systemintegration" - Seminaristischer, interaktiver, praktischer Unterricht im Labor - Einzel- und Teamarbeit und/oder e-learning Angebote - Selbststudium			
Prüfungsform(en)	In Gruppenarbeit wird als Abschlussarbeit ein Produkt, bestehend aus - einem Smart Sensor/Aktuator-System, - einer zugehörigen App und - (optional) angebundenen Backend-Systemen oder Cloud Services konzipiert, entwickelt, programmiert, aufgebaut und auf Funktionalität getestet. Die Abschlussarbeit wird dokumentiert und in einem Vortrag präsentiert.			
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	270 h / 60 h / 210 h			
Teilnahmeempfehlungen	erfolgreicher Besuch der Module "Elektrotechnik" und "Informatik"			
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung			
Stellenwert der Note für die Endnote	1-fache Gewichtung			
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein			
Bibliographie/Literatur	 Lehrveranstaltung "Mobile Computing III: Verteilte Systeme" Firebase Dokumentation, Google, https://firebase.google.com/docs/ Android Developer Guides, Google, https://developer.an-droid.com/guide/index.html Michael Burton, Android Application Development for Dummies, John Wiley & Sons, ISBN: 978-1-119-01792-9 Wallace Jackson, Android Apps for Absolute Beginners, Apress, ISBN: 978-1-4842-2267-6 J. F. DiMarzio, Android Programming with Android Studio, John Wiley & Sons, ISBN: 978-1-118-70559-9 			



- Ted Hagos, Learn Android Studio 3, Apress, ISBN: 978-1-4842-3155-5

Lehrveranstaltung "Embedded Systems III: Systemintegration"

- Risse, A. (2012). Fertigungsverfahren der Mechatronik, Feinwerk- und Präzisionsgerätetechnik. Springer-Vieweg.
- Lienig, J. & Brümmer H. (2014). Elektronische Gerätetechnik: Grundlagen für das Entwickeln elektronischer Baugruppen und Geräte. Springer-Vieweg.
- Fastermann, P. (2012). 3D-Druck/Rapid Prototyping: Eine Zukunftstechnologie - kompakt erklärt. Springer. Kirstein, T. (2013). Multidisciplinary Know-How for Smart Textiles Developers. Woodhead Publishing.



Modulbezeichnung	Wahlfach III - Gesunde Arbeitswelten III			
Modulkürzel	SGT-B-1-7.08			
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Andras Biczo			
ECTS-Punkte	9	Workload gesamt	270 h	
sws	4	Präsenzzeit	60 h	
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	210 h	
Studiensemester / Häu- figkeit des Angebots / Dauer	7. Fachsemester / Wintersemester / 1 Semester			
Qualifikationsziele	Die Studierenden entwerfen Entwicklungspläne für neue Produkte inklusive Produktprüfungen, indem sie die wesentlichen Aspekte des Entwicklungsmanagements kennen, sind vertraut mit den verschiedenen Prüfmethoden und können diese in Entwicklungsprozesse einordnen und beherrschen Methoden zur Unterstützung ausgewählter Entwicklungssituationen, um eine systematische und ganzheitliche Produktentwicklung zu gewährleisten.			
Inhalte	wicklung zu gewährleisten. Lehrveranstaltung Entwicklungsmanagement gesundheitsfördernder Produkte: - Einführung in das Entwicklungsmanagement - Entwicklungsprozesse - Strategische Produktplanung - Innovationsmanagement - Varianten- und Änderungsmanagement - Planung des Ressourceneinsatzes Lehrveranstaltung Prüfung gesundheitsfördernder Produkte: - Prüfung von Eigenschaften eines Produktes in den verschiedenen Stadien des Produktlebenszyklus - Normen der Produktprüfung an ausgewählten Beispielen und Anwendungen - Prüftechniken für verschiedene Produkteigenschaften - Künstliche Alterung und zeitraffende Prüfung - Auswertung und Dokumentation			
Lehrveranstaltung(en)	Lehrveranstaltung Entwicklungsmanagement gesundheitsfördernder Produkte: Vorlesung mit Praktikumselementen (2 SWS) Lehrveranstaltung Prüfung gesundheitsfördernder Produkte: Vorlesung mit Praktikumselementen (2 SWS)			
Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	 Interaktiver Vorlesungsunterricht im Plenum, begleitet durch Beispieldemonstrationen Interaktiver Übungsunterricht durch gezielte Einbindung der Studierenden zur Erörterung von Beispielaufgaben sowie Diskussion des Anwendungsbezugs 			



	 Verknüpfung der Inhalte der Lehrveranstaltungen durch gezielte Hinweise auf konkrete Anwendungsfälle; -Selbst- studiumanteile 	
Prüfungsform(en)	Durchführung und Dokumentation von semesterbegleitenden Projekten, inkl. Seminarvortrag und Ausarbeitung.	
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	270 h / 60 h / 210 h	
Teilnahmeempfehlungen	Gesunde Arbeitswelten I	
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung	
Stellenwert der Note für die Endnote	1-fache Gewichtung	
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	nein	
Bibliographie/Literatur	Lehrveranstaltung Entwicklungsmanagement gesundheitsfördernder Produkte: - Holzbauer, U., Entwicklungsmanagement, Springerverlag - Ophey, L, Entwicklungsmanagement – Methoden in der Produktentwicklung, Springerverlag Lehrveranstaltung Prüfung gesundheitsfördernder Produkte: - Einschlägige Normen zur Produktprüfung verschiedener Bauteile	



Modulbezeichnung	Markt und Produkte		
Modulkürzel	SGT-B-1-7.09		
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jens Spirgatis		
ECTS-Punkte	9	Workload gesamt	270 h
sws	6	Präsenzzeit	90 h
Sprache	deutsch	Selbststudienzeit	180 h
Studiensemester / Häu- figkeit des Angebots / Dauer	7. Fachsemester / Wintersemester / 1 Semester		
Qualifikationsziele	Die Studierenden können betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Zusammenhänge im Kontext des wirtschaftlichen Handelns anwenden, indem sie ihr erworbenes Wissen um betriebswirtschaftliche Funktionen nutzen. Sie können einzelne Aspekte zueinander in Beziehung setzen und Interdependenzen mit den bestehenden Rechtsgrundlagen berücksichtigen. Die Studierenden sind in der Lage, Produkte markt- und kundenorientiert zu positionieren und einen Business-Plan selbständig zu erstellen. Sie können die Patentierbarkeit von Erfindungen beurteilen (Patentmanagement und strategische Geschäftsplanung), kennen gesetzliche Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen an Produkte und Haftungsrisiken und können diese befolgen (CE-Management, Haftungsmanagement), um neben der technischen Umsetzung bei einer Produktentwicklung auch den wirtschaftlichen Erfolg positiv zu beeinflussen.		
Inhalte	Itussen. Lehrveranstaltung Business Planning: - Unternehmensführung, strategisches Management und Marketing - Unternehmensfinanzierung, Gründungsfinanzierung - Innovationen und Innovationsmanagement - Unternehmensgründung und Business Planung Lehrveranstaltung Grundlagen der BWL: - Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre - Entscheidungstheorie - Standortentscheidungen - Rechtsformentscheidungen - Zwischenbetriebliche Zusammenarbeit - Unternehmensverfassung - Controlling - Organisation Lehrveranstaltung Patent- und Produktrecht: - Patentrecht (Gegenstand, Patenterteilungsverfahren, Rechtsbehelfe) mit praktischer Unterweisung in		



	Recherchen zum Stand der Technik, Patentanalyse und Ausarbeitung einer Patentanmeldung mit Formulierung der Schutzansprüche - Produkthaftungsrecht (Haftungsvoraussetzungen, Haftungsausschluss, Haftungsumfang von Produzentenhaftung nach BGB und ProdhaftG) - Produktsicherheitsrecht (Geräte- und ProdSG, Anwendungsbereich, Voraussetzungen und Pflichten für Hersteller, Bevollmächtigte, Einführer und Händler für erlaubten Inverkehrbringens, EG-Konformitätserklärung, CE-Kennzeichnung nach Maschinenrichtlinie 2006/42/EG - Grundsätze und Geltungsbereich, Aufsichtsrechtliche Marktüberwachung zur Wahrung von Gesundheit und Sicherheit, Vermarktungsstopps und Produktrückrufe	
Lehrveranstaltung(en)	Lehrveranstaltung Business Planning: Vorlesungen (2 SWS) Lehrveranstaltung Grundlagen BWL: Vorlesung (2 SWS) Lehrveranstaltung Patent- und Produktrecht: Vorlesung (2 SWS)	
Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	 Interaktiver Vorlesungs- und Praktikumsunterricht mit gezielter Einbindung der Studierenden zur Erörterung von Lösungswegen sowie ergänzender Diskussion von Berechnungsergebnissen Verknüpfung der Inhalte der Lehrveranstaltungen durch geeignete Beispiele und Betonung des thematischen Zusammenhangs auf Basis konkreter Fallbeispiele aus dem Unternehmensalltag Selbststudiumanteile 	
Prüfungsform(en)	Lehrveranstaltung Business Planning: Erstellung eines Businessplans als Gruppenarbeit in Form einer Hausarbeit	
	Lehrveranstaltung Grundlagen BWL und Patent- und Produkt- recht: Klausur oder Klausur im Antwort-Wahlverfahren (90 min.)	
	recht:	
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	recht: Klausur oder Klausur im Antwort-Wahlverfahren (90 min.) Gewichtung in der Modulnotenberechnung: Lehrveranstaltung Unternehmensgründung = 33% Lehrveranstaltung Grundlagen der BWL = 33%	
	recht: Klausur oder Klausur im Antwort-Wahlverfahren (90 min.) Gewichtung in der Modulnotenberechnung: Lehrveranstaltung Unternehmensgründung = 33% Lehrveranstaltung Grundlagen der BWL = 33% Lehrveranstaltung Patent- und Produktrecht = 33%	
Selbststudienzeit	recht: Klausur oder Klausur im Antwort-Wahlverfahren (90 min.) Gewichtung in der Modulnotenberechnung: Lehrveranstaltung Unternehmensgründung = 33% Lehrveranstaltung Grundlagen der BWL = 33% Lehrveranstaltung Patent- und Produktrecht = 33% 270 h / 90 h / 180 h	
Selbststudienzeit Teilnahmeempfehlungen Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-	recht: Klausur oder Klausur im Antwort-Wahlverfahren (90 min.) Gewichtung in der Modulnotenberechnung: Lehrveranstaltung Unternehmensgründung = 33% Lehrveranstaltung Grundlagen der BWL = 33% Lehrveranstaltung Patent- und Produktrecht = 33% 270 h / 90 h / 180 h keine	





Modulbezeichnung	Bachelorarbeit		
Modulkürzel	SGT-B-1-7.10		
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jens Spirgatis		
ECTS-Punkte	12	Workload gesamt	360 h
sws		Präsenzzeit	h
Sprache	Deutsch/ Eng- lisch	Selbststudienzeit	h
Studiensemester / Häu- figkeit des Angebots / Dauer	7. Fachsemester / Wintersemester / 1 Semester		
Qualifikationsziele	Die Studierenden sind in der Lage, anspruchsvolle Aufgaben aus dem Bereich der Sport- und Gesundheitstechnik selbstständig zu lösen, sich mündlich und schriftlich präzise auszudrücken, indem sie das bisher erworbene Fachwissen anwenden, die Literaturquellen kritisch bewerten und/oder die Lösungsansätze praktisch umsetzen, um ein wissenschaftliches Manuskript in deutscher oder englischer Sprache zu erstellen und es zu verteidigen.		
Inhalte	 Bearbeitung und Lösen einer Aufgabenstellung aus dem sport- oder gesundheitstechnischen Bereich (z.B. Themen aus den Lebenswissenschaften, Konstruktion, Werkstoffkunde und Fertigungstechnik) Anfertigung einer schriftlichen Bachelorarbeit Präsentation der Ergebnisse in einem mündlichen Kolloquium 		
Lehrveranstaltung(en)	Wissenschaftliches Arbeiten		
Lehrformen/Lehr- und Lernmethoden	Selbststudiumwissenschaftliches SchreibenSeminar		
Prüfungsform(en)	Die Bachelorarbeit wird benotet. Es werden sowohl die schriftlichen Ausführungen (ca. 30-60 Seiten) als auch die mündlichen Leistungen (Präsentation und Diskussion im Abschlusskolloquium, ca. 15 Minuten) bewertet.		
	Bei Gruppenarbeiten kann von den o.g. Umfängen geeignet abgewichen werden.		
Workload / Präsenzzeit / Selbststudienzeit	360 h Gesamtworkload		
Teilnahmeempfehlungen	die erfolgreiche Teilnahme an möglichst vielen Modulen der ersten sechs Studiensemester, am Praxis-/Auslandssemester sowie der Pro- jektarbeit		



Voraussetzung für die Vergabe von ECTS- Punkten	Bestandene Modulprüfung
Stellenwert der Note für die Endnote	1,5-fache Gewichtung
Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)	Wechselseitige Bachelorarbeiten in inhaltlich verwandten Studiengängen, z. B. in Biomedizinische Technologie
Bibliographie/Literatur	Themenrelevante Fachliteratur